Nr. 284. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 1. August 1889.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rosner in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Das Schwimmfest an Bord S. M. Schiff „Mars".

Ueber dieses interessante Fest wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben:

Das Fest nahm am Dienstag Nachmittag 2 Uhr 30 Min. bei schönstem Wetter einen glänzenden Verlauf.

Das Artillerie-Schulschiff „Mars", in seinen Raumverhältnissen und seiner Bauart das größte und schönste Schiff der kaiserlichen Marine, war zu diesem Fest auf das herrlichste ausgeschmückt. An Achterdeck führte die in holsteinischen, preußischen, deutschen und oldenburgischen Farben ausgeschmückte hohe Kaisertreppe. Ueber dem Eingang zum Deck schwebte über der Kriegsflagge der deutschen Marine die große Kaiserkrone. Das Achterdeck war in einen entzückenden Palmengarten verwandelt. Es hatten hier die seltensten Exemplare von ausgesucht schönsten Palmen aus den Gewächshäusern von Barel Aufstellung gefunden. In der Mitte war, von grünen Eichenguirlanden umgeben, ein großer Springbrunnen errichtet, welcher das Deck in zwei Theile trennte. Rechts war die Schaubühne für das Neptunsfest, links standen die Offizierkorps mit ihren Damen, welche als Zuschauer zu dem Fest befohlen waren. Auf der erhöht liegenden „Kampagne" des Achterdecks war der Platz für die Majestäten, die Staatswürdenträger, die Admiralität und das Gefolge in künstlerisch ausgestatteter Dekoration hergerichtet. Es waren hier große Buffets, mit dem überaus reichen Silberschatz des Schiffes versehen, errichtet. Unter kostbaren Palmen und überdacht von den zahllosen bunten Schiffsflaggen stand ein Tisch mit den neuesten Modellen der Geschütze, Revolverkanonen und Einrichtungen auf dem „Mars" en miniature. Auf künstlich hergerichteten Wogen stand hier das Modell der Segelfregatte „Frauenlob", welche in den 50er Jahren ein Opfer eines Taifuns im Meeresbusen von Biskaia wurde. Unter herrlichen Palmen standen hier an Backbord- und Steuerbordseite die Sessel und Divans für die Majestäten. Allerhöchstdieselben wurden um 2 Uhr 30 Minuten, unter den Jubelrufen und Hurrahs der nach Tausenden zählenden Zuschauer auf der „Insel", an Bord des Schiffes von dem Kommandanten Kapitän zur See Dietert empfangen. Die Arrangements des Festes hatte der erste Offizier des „Mars", Korvetten-Kapitän Galster, übernommen. Das Fest stellte die Taufe der Seeleute beim ersten Passiren des Aequators — die Linientaufe — dar. Das Programm war das folgende: „Triton" erfährt die Anwesenheit Ihrer kaiserlichen Majestäten an Bord des „Mars". Er macht Neptun Meldung. Der Zug Neptuns auf dem Wasser. Neptun und sein Gefolge auf dem Achterdeck des „Mars". Neptun bittet, unter den Augen Ihrer Majestäten an der Mannschaft des Schiffes eine vorläufige „Linientaufe" vornehmen zu dürfen — und endlich die „Linientaufe". Gegenüber dem „Mars" lag der Tender „Hay". Von ihm aus näherte sich Neptuns Flotte, umgeben von Seeungethümen, Walfischen, Haifischen, Riesenfröschen 2c. Eine ganze Dampferflottille en miniature mit rauchenden Schornsteinen, eskortirt von Torpedobooten, Kamerunboote, Schwäne, Frösche und Seefische darstellend, näherte sich vom „Hay". Es bildeten die Stundenschwimmer der Panzerflottille die Besatzung, welche unglaubliche Leistungen im Schwimmen vor den Augen Ihrer Majestäten ausführten. Auf herrlich ausgestattetem Boot fuhr Neptun an Achterdeck und übernahm die Leitung des Schiffes und vollzog hier in glänzender Weise die Taufe an Mannschaften des „Mars". Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin wurde eine von Fräulein Rosa Krüger auf hellblauem Leder künstlerisch schön gemalte Mappe übergeben. Dieselbe zeigte unter Blättern der Stechpalme drei Bilder: den hohen Wasserthurm Wilhelmshafens, das Denkmal des verewigten Admirals Adalbert, Prinzen von Preußen, und das Schiff Sr. Majestät „Mars". — Im Innern lag, künstlerisch schön ausgestattet, das Programm des heutigen Festes. Im schönsten Raum des Schiffes, der riesenhaften Batterie des „Mars", welche alle Geschützmodelle enthält, waren zwei Räume mit vollendeter künstlerischer Meisterschaft hergestellt. 1) Die Giftbude — ein getreues Bild der Giftbude von Norderney, und 2) eine altdeutsche Bierstube mit Eichenholztäfelung und Fenstern mit den nachgemachten Butzenscheiben, von der Industrie-Ausstellung in Hamburg. In ersterer wurde das Gift: „Schaumwein und Bowle" gereicht, in zweiter echtes Münchener Bier. Hier noch einige Sprüche aus diesen herrlichen Räumen, welche die Wände zieren: „Wat ener brukt, det mot he hebben, — Wer't mag, der mag't und wer't nich mag, der mag't ja wohl nicht maegen." — Dazu hatte Korvetten-Kapitän Dietert herrliche Karikaturbilder in Kreide gezeichnet. Die Majestäten waren voll des Lobes über den glänzenden, unterhaltenden Verlauf des Festes.

Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser trat an Bord der Yacht „Hohenzollern" heute früh 7 Uhr die Reise nach England an. Die Geschwader schließen sich der kaiserlichen Yacht auf der Rhede von Schilling zur Fahrt nach England an. Aus den Bestimmungen über Briefsendungen für die „Hohenzollern" und den Aviso „Greif" ist bestimmt zu schließen, daß der Kaiser von England über Wilhelmshafen zurückkehren wird. Am 11. August werden der Kaiser aus England und die Kaiserin aus Wilhelmshöhe dann voraussichtlich in Berlin wieder eintreffen, um den Kaiser Franz Josef, welcher am nächsten Tage hier erwartet wird, zu begrüßen.

— **Die Pflicht gesetzlicher Regelung der Fabrikarbeit** tritt nunmehr auch an den belgischen Parlamentarismus in Gestalt verschiedener legislatorischer Gesetzentwürfe heran, welche theils der gouvernementalen, theils der Initiative des Zentralausschusses der Deputirtenkammer ihre Entstehung verdanken. Es handelt sich zunächst um das Verbot der Kinderarbeit, ferner um Einschränkung der Arbeit von Frauen und und minderjährigen männlichen Arbeitern. Das Projekt des Zentralausschusses tritt dem Inhalt des Regierungsentwurfs in vielen Punkten direkt entgegen, überhaupt scheint es noch keineswegs gewiß, daß mit dem vorliegenden und dem noch zu erwartenden Material etwas Brauchbares als Gesetz das Licht der Welt erblicken werde. Dennoch erheischen die Mißstände in der jetzigen belgischen Arbeitsorganisation immer dringender eine gründliche Besserung, soll nicht der Geist der Unzufriedenheit und des Aufruhrs, der fast allenthalben unter der scheinbaren Ruhe weiterglimmt, über kurz oder lang wieder in hellen Flammen auflodern.

— Der „B. B.-C." erhält die Privat-Meldung, daß in Paris Gerüchte zirkuliren, **wonach General Boulanger einen Selbstmordversuch gemacht haben soll.** Auch der „B. B.-C." theilt die Nachricht mit 3 Fragezeichen mit.

— Eine Berliner Korrespondenz will wissen, es stehe nunmehr fest, daß sich der **Kaiser von Rußland** am 15. August n. St. zu den Manövern und am 23. oder 24. August n. St. ins Ausland, und zwar mittels der Bahn begeben wird. Sie fügt hinzu, daß der Zar nicht in Berlin, sondern in Charlottenburg Wohnung nehmen werde, was, soweit uns bekannt, mit den bisher getroffenen Vorbereitungen in Widerspruch stehen würde.

— Ueber die **Rede des Prinzen Ludwig von Baiern** schreibt die „N. Pr. Ztg.":

„Es giebt der lebenden österreichischen Staatsmänner genug, welche über die Rede des Prinzen Ludwig von Baiern verdutzte Gesichter machen werden. Der schönste, wärmste und am meisten bejubelte Theil der Rede war ja den Deutsch-Oesterreichern gewidmet, die nicht ohne den Widerstand der heimischen Behörden nach München gezogen waren, um an dem deutschen Feste theilzunehmen, und wie lautete der Gruß aus fürstlichem Munde? „Halten Sie fest an Ihrer deutschen Sprache und an Ihrer deutschen Gesinnung!" Was meint Graf Taaffe dazu und was meinen die anderen Staatskünstler, die das Heil Oesterreichs darin suchen, den Deutsch-Oesterreichern die deutsche Gesinnung auszutreiben und die deutsche Sprache auf das Prokrustesbett einer mechanischen Gleichberechtigung mit dem Slovenischen zu spannen? Das ist doch das große Verbrechen der deutschen Opposition, daß sie an ihrer deutschen Gesinnung festhält, daß sie nicht zu überzeugen ist, das Deutschthum in Oesterreich wiege auf der politischen Waage nicht schwerer, als die erste beste kaum aus dem Ei gekrochene slavische Nationalität, daß sie nicht vergessen kann und nicht vergessen will, woran Prinz Ludwig so eindringlich zu erinnern für nöthig hält, daß Oesterreich jahrhundertelang ein deutscher Staat gewesen, daß es dem deutschen Reiche die Kaiser gegeben, daß unser Kaiser Franz Josef selbst nach einer verlorenen Schlacht dem Sieger das stolze Wort entgegendonnerte: „Ich bin ein deutscher Fürst!" Wenn ein anderer als Prinz Ludwig in München so gesprochen hätte, wer weiß, welche hinterlistige Absicht, welche Feindseligkeit gegen Oesterreich ihm wäre unterlegt worden, und wir sind noch immer nicht ganz sicher, ob die Verdächtigung, die zu seiner Höhe nicht hinanreicht, sich nicht auf die Begrüßten ergießen und den Anlaß wahrnehmen wird, ihren österreichischen Patriotismus zu beargwöhnen, nun erst recht das Mißtrauen gegen ihre deutsche Gesinnung wachzurufen und, wie es gewöhnlich bei solchen Anlässen geschieht, die Aufrichtung des Königreiches Böhmen als Bollwerk gegen die drohende germanische Ueberfluthung zu empfehlen. Aber der Sprecher von München nimmt eine Stellung ein, in welcher diese schmutzige Welle nicht die Sohlen seiner Schuhe netzen kann. Dem Verwandten unseres kaiserlichen Hauses, dem Mitgliede einer Familie, die unserm Kaiser die Gemahlin gegeben, dieselbe edle und tapfere Frau, an deren Heldenmuth und Seelengröße in den schicksalsschweren Tagen zu Beginn dieses Jahres der Kaiser selbst öffentlich in den rührendsten Ausdrücken erinnert hat, einem solchen Prinzen feindselige Absichten gegen Oesterreich, arglistige Verlockung seiner Landeskinder zumuthen, ist einfach lächerlich, und da wird doch wohl eher der Irrthum auf der andern Seite zu suchen sein."

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt" druckt die auf die Deutsch-Oesterreicher und das habsburgische Haus bezüglichen Theile der Rede des Prinzen Ludwig von Baiern bei der Eröffnung des 7. deutschen Turnfestes wortgetreu ab. Die betreffenden Worte werden von dem genannten Blatte als schön und bedeutungsvoll bezeichnet. Die gleichfalls in offiziösen Beziehungen stehende „Presse" druckt ebenfalls den erwähnten Passus im vollen Wortlaute ab.

— Die portugiesische Regierung hat jetzt amtliche Drahtmeldungen aus Rio de Janeiro über die Persönlichkeit des Menschen erhalten, welcher am 16. Juli den **Mordversuch auf den Kaiser Dom Petro** unternommen hat. Der Thäter ist hiernach ein Portugiese Namens Adriano Valle, 20 Jahre alt, der in einem Handlungshause angestellt war. Er ist geboren in Caminha, am Minho in Portugal, und wanderte vor etwa 5 Jahren nach der Hauptstadt Brasiliens aus, wo er bei seinem Vater lebte. Der Gefangene hat ein vollständiges Geständniß seiner Schuld abgelegt, indem er dabei erklärte, er sei zu seiner That durch die brasilianischen Republikaner aufgereizt worden. — Die Erregung, welche kurz nach dem Attentate in Rio herrschte, hat sich nunmehr gelegt und die Hauptstadt ist jetzt vollkommen ruhig. — Daß die agitatorische Thätigkeit der republikanischen Partei in Brasilien eine lebhafte zu sein scheint, erweisen auch anderweitige aus diesem Lande gekommene Berichte. So wird gemeldet, daß in offener Sitzung des Parlaments schon vor einiger Zeit zwei Abgeordnete ein republikanisches Glaubensbekenntniß abgelegt hätten. Es waren zwei Deputirte aus ganz verschiedenen Lagern, der Liberale Cesario Olvim und der konservative Geistliche Manoel, beide aus Minas, welche nacheinander derartige Erklärungen abgaben, allerdings durch dieselben auch einen Sturm der Entrüstung im Hause entfesselten. Republikanische Wanderlehrer durchziehen die Provinzen, nicht überall freilich mit gleichem Erfolge. So wurde einem dieser Agitatoren Namens Silva Jardim bei seinem Auftreten in Bahia übel mitgespielt. Er wurde sammt seinen Begleitern, zu denen namentlich die Studenten der medizinischen Akademie gehörten, angegriffen und verfolgt, wobei beiderseits viele Personen verwundet wurden. Zuletzt ließ das aufgeregte Volk, in welches sich allerdings auch unlautere Elemente gemischt hatten, seine Wuth an dem Akademie-Gebäude aus, in welchem keine Scheibe vor den Steinwürfen ganz blieb. Silva Jardim mußte an Bord des Dampfers flüchten, mit dem der Graf d'Eu, der Schwiegersohn des Kaisers, eine Besuchsreise in die nördlichen Provinzen Brasiliens macht, und welcher zufällig zur gleichen Zeit in Bahia eingelaufen war.

— **Ueber den Vorfall im Pariser Stadthause** sendet Herr Liebknecht dem „Berl. Volksbl." folgende Darstellung:

„Vaillant soll mich dem Präsidenten des Konseil Munizipal mit den Worten vorgestellt haben: Sie sehen Deutschland und Frankreich Arm in Arm (oder ähnlich). Die Sache ist: Allerdings wurde unter sechs Augen — nämlich als wir uns begegneten — eine ähnliche Aeußerung gethan — ob von Vaillant, oder von mir, oder von Chautemps, das weiß ich wahrhaftig nicht mehr; ich weiß blos, daß ich, gleichfalls im Scherz-Ernst, hinzufügte — natürlich auf französisch: Leider sind wir erst das Deutschland und Frankreich der Zukunft.

An diese Darstellung, die nur Nebenumstände berichtigt, knüpft Herr Liebknecht noch einige Bemerkungen, worunter wir folgende hervorheben wollen: „Ich kann versichern, daß der Besuch der 84 deutschen Arbeiter-Delegirten in Paris mehr dazu beigetragen hat, den deutschen Namen zu Ehren zu bringen und den Frieden zu befestigen, als alles, was die deutsche Reptilien- und Kartellpresse seit ihrem Bestehen zusammengeschrieben hat."

Zu unserer Ueberraschung haben wir gesehen, daß es hier Blätter giebt, die der Ansicht sind, daß Herr Liebknecht in Frankreich „den deutschen Namen zu Ehren gebracht hat"; denn z. B. die „Berliner Zeitung" und die „Volkszeitung" drucken den Passus ohne Protest ab.

— Es mehren sich die Stimmen aus Handelskreisen, welche, entsprechend dem Beschluß der oberbaierischen Handels- und Gewerbekammer, in der **Beseitigung des Terminhandels** für die wichtigeren Lebensmittel kein Unglück, sondern einen Vortheil für den Handel sehen. So konstatirt der neueste Bericht der Leipziger Handelskammer, daß der Handel in Kolonialwaaren, namentlich in Kaffee, in Folge der starken Schwankungen, zu welchen das Hamburger Termingeschäft den Anlaß gab, mehr aufregend als gewinnbringend war. Die Schlußfolgerung ergiebt sich ganz von selbst.

Noch bestimmter läßt sich der am 30. d. ausgegebene Jahresbericht der Kasseler Handelskammer vernehmen. Der betreffende Passus lautet:

„In kleinerem Maßstab hat sich freilich während des vergangenen Jahres auch zu Hamburg eine nur durch Mißbrauch großer Kapitalien mögliche Treiberei in Kaffee vollzogen. Wir sehen aus den Bestrebungen der deutschen Kaufmannschaft, daß sie im ganzen derartigen Manipulationen abhold ist, da letztere geeignet erscheinen, nothwendige Lebensmittel der Bevölkerung im Interesse großer Spekulanten zu vertheuern."

— Der Wiesbadener Handelskammerbericht weist auf das massenhafte Verschwinden der Nußbäume hin, welche für die rheinische Landschaft so charakteristisch waren. Neu angepflanzt werden Nußbäume fast gar nicht mehr, die schönen alten Nußbäume aber werden fast aller Orten gefällt und das Stammholz wird an die Gewehrfabriken theuer verkauft. Es scheint dem Nußbaum allgemein der Krieg erklärt zu sein. Diese Abneigung hat ihren Grund in der Erkenntniß, daß der Nußbaum dem Boden viel Nahrung entzieht, fast keine Unterfrucht aufkommen läßt und einen großen Platz beansprucht, während die Früchte meist schlecht bezahlt werden.

— Der **Schah von Persien** traf gestern in Paris ein, woselbst er mit großem Zeremoniell empfangen wurde. Er findet seine republikanischen Gastgeber, denen das Ergebniß der Generalrathswahlen willkommene Erlösung von dem boulangistischen Alpdrücken gebracht hat, in der denkbar besten Laune vor, so daß der persische Herrscher sich versichert halten darf, es werde nichts verabsäumt werden, ihm seinen Aufenthalt auf französischem Boden zu einem so genußreichen wie nur immer möglich zu machen. In der That muß den Franzosen alles an der Hervorbringung eines günstigen Eindruckes auf den Schah gelegen sein. Persien gehört zu den wenigen Ländern, mit denen die französische Republik sich noch in leidlich gutem Einvernehmen befindet; wenn es der Liebenswürdigkeit des Präsidenten Carnot, seiner Minister und der sonstigen staatlichen Großwürdenträger gelänge, an Nasr Eddin eine moralische Eroberung zu machen, so würde dies nicht nur dem Prestige-Bedürfniß der Nation zur Befriedigung gereichen, sondern auch seine politische Bedeutung haben. Kommt doch der Schah aus einem Lande, mit welchem Frankreich aus verschiedenen Gründen auf ziemlich gespanntem Fuße lebt, einem Lande, dessen Bestrebungen in Ansehung Persiens auf Ziele hinauslaufen, welche der mittelasiatischen Politik Rußlands unter Umständen viel Sorge und Unbequemlichkeiten bereiten könnten. Je imponirendere Eindrücke der Schah von der Macht und Größe der Republik mit sich hinwegnimmt, desto größer der Verdruß für die Engländer, die Genugthuung für die Russen. Es würde nur dem Grundcharakter der französischen Auslands-Politik entsprechen, wenn sie aus dem Pariser Besuche des Schah möglichst viel tendenziöses Kapital in dem Sinne schlüge, daß dem russisch-englischen Wettkampfe um die handels- und wirthschafts-politische Hegemonie in Persien ein Faktor an die Seite gesetzt würde, der im geeigneten Augenblicke zu Gunsten der russischen Konkurrenz in Aktion träte. So viel über das dem Schah zu Ehren entworfene Festprogramm aus Paris verlautet, wird die Republik ihren Stolz darin suchen, den persischen Herrscher als einen Souverän ersten Ranges zu feiern. Seitens der Bevölkerung darf die Regierung in diesem Falle der ungetheilten, verständnißvollen Mitwirkung für ihre Zwecke sicher sein. Dem Pariser schmeichelt es an und für sich schon ungemein, wenn hin und wieder ein fremder Potentat die Jubiläums-Ausstellung eines Besuches würdigt; ist es nun gar ein solcher, durch dessen Akklamirung man hoffen darf, den verehrten Russen in die Hände zu arbeiten, den verhaßten Engländern aber einen Strich durch die Rechnung zu machen, so steht der Entschluß des Pariser Volkes im Vornhinein fest. Der Schah wird sich deshalb über mangelnde Popularität in Paris noch weniger zu beklagen nöthig haben, als in irgend einer anderen seiner Reisestationen und wird alle seine Menschenkenntniß zusammennehmen müssen, wenn er den tendenziösen Kern des Pariser Festjubels von der bestechenden Außenseite der effektvollen Inscenirung, worin ja die Franzosen Meister sind, gesondert halten will.

— Die Ankündigung, daß der **Generalkonsul in Sansibar, Dr. Michahelles**, welcher sich gegenwärtig in Deutschland auf Urlaub befindet, alsbald auf seinen Posten zurückkehren werde, ist bereits mit dem Bemerken widerrufen worden, daß dies erst im Herbst geschehen werde. Aber auch Letzteres scheint vor der Hand noch keineswegs ausgemacht. Es dürfte davon abhängen, wie in Folge der Entwickelung der Verhältnisse im deutsch-ostafrikanischen Gebiete die Stellung des jetzigen Reichskommissars Wißmann sich gestaltet. Schon vor dem Ausbruch des Aufstandes, als auf dem Festlande deutscherseits nur die ostafrikanische Gesellschaft in Betracht kam, bot das Verhältniß zwischen dieser und dem Generalkonsulat in Sansibar Schwierigkeiten dar; dieselben müssen sich nothwendigerweise erheblich vergrößern, falls auf die Dauer ein Reichsbeamter, wie zur Zeit Hauptmann Wißmann, auf dem Festlande die Autorität des Reiches vertritt und seinen Anordnungen durch die ihm zur Verfügung stehenden Truppen Nachdruck zu geben vermag, auf der Insel Sansibar aber, insbesondere also dem Sultan gegenüber, der Generalkonsul der Vertreter des Reiches wäre. Auch den jeweilig in den dortigen Gewässern befindlichen Marine-Streitkräften gegenüber würde dieser Dualismus der Repräsentation des Reiches bedenklich sein. Sollte nun der in kolonialen Kreisen vielfach ausgesprochene Wunsch, eine ständige Reichsverwaltung für Deutsch-Ostafrika in's Leben treten zu sehen, an maßgebender Stelle Annahme finden, so dürfte es nicht unwahrscheinlich sein, daß die Stellung des Reichskommissars mit der des Generalkonsuls in Sansibar vereinigt und daß dem künftigen Reichsvertreter für die Geschäfte speziell konsularischer Art ein besonderes, dauernd in Sansibar stationirtes Personal unterstellt werden würde.

— Die soeben fertiggestellten amtlichen Nachrichten über die Ergebnisse des **Rundreiseverkehrs** im Jahre 1888 ergeben wiederum die stete Zunahme der Benutzung dieser Fahrscheine. Während im Jahre 1887 im Ganzen 301,620 solcher Hefte mit 4,816,629 Kupons für 376,927,988 Kilometer bei 16,068,474 Mark Ertrag ausgegeben wurden, stiegen diese Zahlen im Jahre 1888 auf 352,818 Hefte mit 5,424,454 Kupons für 438,515,299 Kilometer bei 18,671,274 Mark Ertrag. Es beziffert sich diese Steigerung auf $16^1/_6$ Prozent, während die Betriebslänge der Bahnlinien, welche mit zusammenstellbaren Rundreiseheften innerhalb des Gebietes des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen befahren werden kann, von 57,844 Kilometer auf 58,866 Kilometer = um $1^3/_4$ Prozent gestiegen ist. Es entfallen 279,198 Rundreisehefte mit 4,255,838 Kupons für 342,392,842 Kilometer bei 14,436,623 Mark Ertrag auf die deutschen Bahnen, 56,502 Rundreisehefte mit 952,299 Kupons für 84,039,962 Kilometer bei 3,669,007 Mark Ertrag auf die österreichisch-ungarischen Bahnen, sowie 17,118 Rundreisehefte mit 216,317 Kupons für 12,082,495 Kilometer bei 565,644 Mark Ertrag auf die holländischen, belgischen und rumänischen Bahnen. Von den verausgabten Einzelkupons entfallen 214,734 auf die erste, 2,983,701 auf die zweite und 2,226,019 auf die dritte Wagenklasse. Die meisten Kilometer werden auf den Linien der baierischen Staatsbahnen (= ca. $51^2/_3$ Millionen) zurückgelegt.

München, 30. Juli. (Voss. Ztg.) Das Ergebniß des Wettturnens ist für Berlin günstig. Vier Preise sind in sicherer Aussicht. Das Turnen verläuft unbehelligt vom Wetter programmmäßig.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juli. Der Versicherungsbeamte Josef Rybakowski wurde am 22. Juli verhaftet und auf Grund des Ausnahmegesetzes sofort ausgewiesen, weil er an den Pariser Sozialistenkongreß ein Begrüßungstelegramm richtete.

Belgien.

Brüssel, 29. Juli. Der von der **Brüsseler Kongo-Gesellschaft** für den Handel und die Industrie nach Afrika entsendete Herr Alexandre Delammune, welcher schon seit dem Jahre 1877 am Kongo thätig ist, ist nach zweieinhalbjähriger Forschungsreise nach Brüssel zurückgekehrt. Er hatte den Auftrag erhalten, den Ober-Kongo und seine Zuflüsse zu erforschen und ihre Bedeutung für den Handel festzustellen. Eine seiner bedeutsamsten Erforschungen ist die Feststellung des Laufes des Kongozuflusses Lomami. Schon bei dem Zusammenflusse mit dem Kongo ist er 1200 Meter breit, er ist durchweg schiffbar, seine Ufer sind dicht bevölkert und die von ihm durchströmten Gebiete sind fruchtbar. Vom äußersten Punkte seiner Schiffbarkeit aus erreicht man in drei Tagemärschen Nyangue, den Mittelpunkt des arabischen Handels; von dem Dorfe Bena Camba aus, welches von dem Stamme der Bossudis bewohnt ist, führt der Weg in östlicher Richtung nach Nyangue, dessen Markt somit dem europäischen Verkehr erschlossen wird. Gleichzeitig stellte er fest, daß der von dem Hauptmann Wißmann auf seinem letzten Marsche nach Nyangue durchschrittene Strom der Lomami war. In Folge dieser Erforschung läßt die Kongo-Regierung bei dem Lomami ein befestigtes Lager errichten. Anfang September wird in Boma, am Sitze der Regierung, der jetzt im Bau befindliche **erste Gasthof** eröffnet. Demselben sind Magazine angeschlossen, in welchen jeder europäische Reisende alles für seine Reise und seinen Lebensunterhalt Erforderliche kaufen kann. Die Brüsseler Compagnie des Magasins généraux, welcher dieser Gasthof gehört, hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, in Matadi, dem Anfangspunkte der neuen Kongo-Eisenbahn, einen zweiten Gasthof mit Magazinen — ganz aus Eisen — herstellen zu lassen. Auch hat die belgische „Gesellschaft des Oberkongo" mehrere Faktoreien am oberen Kongo errichtet und mit dem Ankaufe von Elfenbein und Kautschuk begonnen.

Brüssel, 29. Juli. Das Kongo-Unternehmen gewinnt, spät aber doch, eifrige Anhänger in Belgien. Dem „Journal de Liege" genügt der letzte Schritt, die endgültig beschlossene Theilnahme des belgischen Staatsschatzes an der Zeichnung von Antheilen der Kongobahn, nicht mehr; das Blatt Frere-Orbans befürwortet eine unmittelbare Unterstützung des gesammten Kongo-Unternehmens durch das Königreich. Es führt aus, daß die Hülfsquellen der Finanzkammer des unabhängigen Staates unzulänglich sind und es bleiben werden, bis die Bahn in vollem Betriebe sein wird. Die Anleihe von 150 Millionen Franken sei nicht mit ganzem Erfolg aufgelegt worden. Der König habe der Millionen genug aus seinem persönlichen Vermögen beigebracht. Thatsache ist, daß die königliche Privatkasse schließlich geleert ist. Doch daran ist es nicht gelegen, denn es fehlt dem hohen Herrn nicht an Anerbietungen. Die aufgeklärten Belgier sehen ein, daß Herr Mackinnon, der ja auch viel zur Deckung des Fehlbetrages beigetragen haben soll, seine Zwecke dabei haben mußte, er, der gleichzeitig die britische ostafrikanische Gesellschaft und die Emin-Expedition der Briten leitet. Man hat hier die Gewißheit erlangt, daß beide Unternehmungen sich vollständig decken. Nun bedarf es während etwa 10 Jahre einer jährlichen Beisteuer von $1^1/_2$ Millionen, also einer verhältnißmäßig kleinen Summe. Die wird doch noch in Belgien aufzutreiben sein, zumal der Landesherr nur im Interesse seiner Unterthanen wie zum Besten der Gesittung Innerafrika erschlossen hat. In der von dem Lütticher Blatt ergangenen Anregung erblickt man einen Fühler, besonders da dieselbe von der hiesigen kongofreundlichen „Gazette" sofort unterstützt wird. Der gesunde Menschenverstand weist die Belgier an, den Vorschlag anzunehmen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. Juli. Die amtliche „**Gaceta**" hat in den letzten Tagen eine Zusammenstellung der Zoll- und Steuererträgnisse des abgelaufenen Finanzjahres veröffentlicht. Das Fazit ist, wie es Niemand anders erwartet hatte, das denkbar ungünstigste. Die 837 Millionen Staatseinnahmen des Jahres 1886—87, obgleich auch diese den Bedürfnissen nicht genügten, waren bereits 1887—88 auf 764 Millionen heruntergegangen, und sind in diesem Jahre — 1888—89 — auf 711 Millionen zusammengeschmolzen. Steuermäßigungen oder irgend wie nennenswerthe Zollreformen haben in diesem Zeitraum nicht stattgefunden. Der Rückgang um **73, beziehentlich 53**, in Summa um **126 Millionen**, ist somit reiner, unvorhergesehener Ausfall, zum weitaus größten Theil entstanden durch den gleichzeitigen Rückgang des öffentlichen Wohlstandes und durch die Abnahme der Kauf- und Steuerfähigkeit des Landes. Die Differenz zwischen den Voranschlägen für das abgelaufene Rechnungsjahr und den effektiv gewordenen Eingängen erreicht die enorme Höhe von 90 Millionen — 89,213,090 Peseten —, kommt somit dem achten Theil des ganzen Budgets gleich. Wie hoch sich das faktische Defizit — der Unterschied zwischen den erzielten Einnahmen und den gemachten Ausgaben — stellen wird, läßt sich nicht übersehen, da der endgültige Jahresabschluß noch nicht vorliegt. Aber selbst dann, wenn dieser bekannt geworden, wird die Rechnung schwer aufzustellen sein, weil die zur Veröffentlichung kommenden Zahlen wenn und soweit sie wirklich richtig sind, gemeiniglich so gruppirt zu sein pflegen, daß kein Mensch aus ihnen klug zu werden vermag: ordentliche und außerordentliche Ausgaben werden geflissentlich durcheinander gemengt; Gelder und Kredite, die zu bestimmten Zwecken votirt waren, werden willkürlich ihrer Bestimmung vorenthalten und zur Bestreitung ganz anderer Bedürfnisse verwandt; so ist der größte Theil der 308 Millionen, welche im ersten Furor nach der Karolinen-Affaire von den Kortes zur Verstärkung der Flotte und zur Küstenbefestigung bewilligt worden waren, in den letzten Budgets mit daraufgegangen. Erst aus dem nicht zu verbergenden und nicht fortzuleugnenden Anwachsen der öffentlichen Schuld läßt sich dann allmälig ersehen, wie viel jedes abgelaufene Jahr dem Lande in Wirklichkeit mehr gekostet hat, als die Regierung hätte ausgeben dürfen. Pessimisten sagen, für 1888/89 sei ein faktisches Defizit von weit über 100 Millionen vorhanden, Optimisten behaupten, es handele sich nur um etwa 35 Millionen; die Wahrheit dürfte aber wohl so um 80 oder 90 Millionen herum zu suchen sein.

Sehen wir uns nun die einzelnen Posten näher an, aus denen der Einnahmerückgang entstanden ist, so finden wir, daß die wichtigsten Beträge dieser Ausfälle bei den indirekten Abgaben zu suchen und daß es hier speziell wieder die Einfuhrzölle sind, welche das stärkste Manko aufweisen, 24 Millionen Peseten. Handelte es sich bei diesen letzteren allein um die Spritzölle, welche im abgelaufenen Jahre in Folge besonderer äußerer Umstände starken Schwankungen unterlagen, so wäre der von der Regierung in Anspruch genommene Trost zulässig, daß der Zollrückgang vorübergehend sei, dem ist aber nicht so, denn auch die Eingangsabgaben auf sogenannte Kolonialwaaren sind um mehr als $6^1/_2$ Millionen gegen das Vorjahr gefallen, und dies beweist am besten die Abnahme der Kauffähigkeit der Bevölkerung. Fast den gleichen Rückgang wie die Eingangszölle weisen die inneren Verbrauchssteuern auf, welche, trotzdem die Konsumsteuer auf alkoholische Getränke aller Art um etwa $11^1/_2$ Millionen gestiegen ist, einen Ausfall von $14^1/_3$ Millionen zeigen. Ebenso beunruhigend wie das rapide Sinken der indirekten, ist das fortgesetzte Zurückgehen der direkten Steuern. Hier sind allein die Erträgnisse vom ländlichen Grundbesitz um $1^1/_2$ Millionen gesunken. Die Industrieabgaben zeigen dagegen eine kleine Vermehrung um $1^1/_2$ Million Peseten.

(Hb. Korresp.)

Bulgarien.

Sofia, 30. Juli. Die Regierung läßt die Auslassungen des in Philippopel erscheinenden „Plowdiv", in welcher das genannte Blatt die Ansicht vertritt, daß die Stunde für **die Erhebung des Fürstensitzes in Sofia zum Königsthron** thatsächlich gekommen sei, energisch desavouiren und durch ihre Organe erklären, daß die Regierung viel zu gut begreife, wie der gegenwärtige Moment für die Unabhängigkeits-Proklamirung des Fürstenthums schlecht gewählt sei.

Türkei.

Vor Jahresfrist wurde in **Konstantinopel** ein griechischer Gelehrter Dr. **Philippides** unter der Beschuldigung verhaftet, sich an Umtrieben zur Beseitigung der türkischen Herrschaft in Macedonien betheiligt zu haben. Der Fall erregte auch in deutschen Kreisen vielfach Aufsehen,

da Dr. Philippides seine Ausbildung auf deutschen Universitäten genossen, unter Anderem eine Geschichte des deutsch-französischen Krieges und eine Biographie Kaiser Wilhelms veröffentlicht hat; beide Werke zeugen von großen Sympathien für Deutschland. Eine Zuschrift, welche der „Pol. Korr.“ aus Konstantinopel, 26. Juli, zugeht, stellt eine günstige Wendung in dem Schicksale des Verhafteten in Aussicht:

Zum Unglück für den Verhafteten, heißt es darin, fand man bei ihm eine Anzahl von agitatorischen Druckschriften, deren bloßer Besitz den Behörden als Schuldbeweis galt. Die hiesige griechische Vertretung hatte sich sofort in der umfassendsten Weise bemüht, Professor Philippides zu befreien, indem sie der Pforte darzuthun sich bestrebte, daß Philippides seiner ganzen Anlage nach weder ein Revolutionär, noch ein gefährlicher Mensch sei, sondern ein unpraktischer, noch dazu sehr armer Gelehrter, welcher sich mit allen bei dem Falle in Betracht kommenden Fragen nur durchaus theoretisch beschäftigt habe. Die Verhaftung erfolgte ganz plötzlich und die Pforte erklärte auf die an sie gelangten Reklamationen, daß Philippides nicht griechischer Unterthan sei. Da in Macedonien, von wo Philippides stammt, derartige Fälle von unsicherer Heimathszuständigkeit nicht selten vorkommen, so ist es in der That nicht unmöglich, daß die Pforte sich formell im Rechte befindet. Das hindert indessen nicht, daß das Loos des Betroffenen, eines gebildeten und kränklichen Mannes, ein sehr beklagenswerthes ist, insbesondere seitdem er nach Fezzan verbannt wurde, wo er von jeder Berührung mit europäischen Verhältnissen abgeschlossen ist. Wie nunmehr verlautet, hat die griechische Regierung jetzt, nachdem alle ihre Versuche zur Befreiung Philippides sich als als vergeblich erwiesen haben, eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher die Freilassung verlangt und noch besonders völkerrechtlich begründet wird. Man ist in den hiesigen diplomatischen Kreisen sehr auf den Ausgang der Sache gespannt. Man giebt sich vielfach der Hoffnung hin, daß die milde und wohlwollende Gesinnung des Sultans schließlich ein Mittel finden wird, welches zur Erlösung des Gefangenen führt, ohne daß dem Rechte und der Würde des Staates dadurch etwas vergeben wird.

Amerika.

Porto Alegro, 2. Juli. Der Graf **d'Eu, Gemahl der Kronprinzessin,** ist auf einer Reise nach den nördlichen Provinzen begriffen. Als Zweck der Reise, die auf dem Amazonenstrom bis zur Grenze von Peru ausgedehnt werden soll, wird angegeben, Kenntniß von dem Nothstande der Bevölkerung zu nehmen und Zeugniß von der Theilnahme des Kaisers für die Nothleidenden abzulegen. Soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, hat der Prinz nur die Hafenstädte, wo der von ihm benutzte Dampfer anlegt, flüchtig berührt. Dort ist allerdings von dem Nothstande wenig zu spüren. Es ist das innere Hochland, der sogenannte Sertao, das von vernichtender Dürre und von Mißwachs, von der Bahia angefangen bis Piauhy, heimgesucht ist. Da verlassen die armen Einwohner massenhaft ihre Ortschaften und ziehen hungernd und Beschäftigung suchend im Lande umher. Ja, es sind auf dem Sertao von Bahia Fälle von Hungertod vorgekommen. Die Regierung hat viel gethan, Arbeit geschafft und Lebensmittel gesendet; aber die Noth ist zu groß. In der Hauptstadt von Bahia traf der Prinz zugleich mit dem republikanischen Wanderredner Silva Jardim ein, der einen von dem des Prinzen sehr verschiedenen Empfang seitens des Volkes — wohl auch Pöbels — fand. Er wurde sammt seinen Begleitern, zu denen namentlich die Studenten der medizinischen Akademie gehörten, angegriffen und verfolgt, wobei beiderseits viele Personen verwundet wurden. Zuletzt ließ der Pöbel seine Wuth an dem Akademiegebäude aus, in welchem keine Scheibe vor den Steinwürfen ganz blieb. Silva Jardim flüchtete an Bord des Dampfers, mit dem der Graf d'Eu, den die Republikaner mit ihrem ganz besonderen Haß beehren, die Reise nach Pernambuco fortsetzte. Die Polizei säuberte in Bahia den Platz vor dem Akademiegebäude erst, nachdem das Volk sein Müthchen gekühlt hatte. In Recife fand Silva Jardim eine ruhigere Aufnahme, so daß er zu Worte kommen und seine agitatorische Reden halten konnte. Hier waren es die Studenten der juristischen Akademie, die in erster Reihe ihm huldigten. Die studirende Jugend steht überall hinter den Republikanern und so gelockert ist die Disziplin, daß sie überall ungestraft ihre Schwärmerei offen treiben darf.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. August. Das bereits angekündigte Abschiedsbenefiz und letzte Gastspiel Jenny von Weber findet heute auf Bellevue statt. Die hier allgemein verehrte Künstlerin singt zum 30. und letzten Male die Partie der Yum-Yum. — In Vorbereitung steht jetzt die zweite große Operettennovität, deren Premiere baldigst zu erwarten ist. Es ist der „Schlosserkönig“ von Ed. Kremser, eine Operette, die in Wien und Prag einen großartigen Erfolg hatte, ein Erfolg, wie ihn nur „Fledermaus“, „Bettelstudent“ und in letzter Zeit „Der Mikado“ aufzuweisen hat.

* **Schiffsverkehr im Monat Juli.** Indem wir zunächst die Monatsfrequenz über die Schifffahrt pro Juli im hiesigen Hafen den Interessenten zur Kenntnißnahme mittheilen, werden wir in den nächsten Tagen eine erschöpfende Uebersicht über diesen öffentlichen Verkehrszweig aus den drei letzten Monaten bringen und dabei Vergleiche anstellen, ob und welche Veränderungen auf diesem Gebiete hervortreten, die auf den allgemeinen Geschäftsgang Einwirkungen vermuthen lassen. Im abgelaufenen Monat Juli sind in den hiesigen Hafen eingelaufen und entlöscht: 478 Segelschiffe, 333 Küstenfahrzeuge und 1243 Kähne. Durchgehende Fahrzeuge wurden 398 angemeldet. Unter den 2054 hier verbliebenen Schiffen waren 96 mit Getreide und 22 mit Kartoffeln befrachtet, die auch zur Entladung kamen.

* **Ein untrüglicher Gradmesser** für bedeutungsvollere Vorkommnisse in der bürgerlichen Gesellschaft eines Gemeinwesens ist wohl in den meisten Fällen die plötzlich veränderte Frequenz auf den Personenbahnhöfen. Wer im Laufe des gestrigen Tages ohne jede Vorahnung aus irgend welchem Grunde den hiesigen Bahnhof betreten mußte, war ganz verdutzt über das veränderte Bild. Züge von seltener Länge, die noch durch besonders eingelegte Hülfstrains unterstützt wurden, setzten Tausende von Passagieren hier ab. Der Grund für diese überraschende Zuströmung war in erster Linie der Beginn der sämmtlichen Schulen mit dem heutigen Tage und ferner der Anfang des neuen Monats, zu dem ein ansehnlicher Theil Beamte der Verwaltung wieder in Dienst treten, um anderen Erholungsbedürftigen die Arbeiten abzunehmen. Lehrer und Schüler stellten zu der wogenden Menge aber unverkennbar das Hauptkontingent und da jeder Einzelne mit Liebesgaben reichlich versehen war, hatten Gepäckträger und Dienstmänner so viel Aufträge, daß sie diesen Tag für den einträglichsten der Saison hielten. Man sah nichts als fröhliche Gesichter und auch Diejenigen, die mit ihren Schularbeiten im Rückstande sein mochten, ließen nichts davon merken, denn die Herren Lehrer wissen nur zu gut, daß der Mensch im Rausche der Freude oft das Wichtigste vergißt.

— In einem Urtheil vom 12. Februar 1889 (Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen Band XVIII Seite 410) hat sich das Reichsgericht mit der Frage beschäftigt, ob jemand sich dadurch des **Arrestbruchs** im Sinne des § 137 Strafgesetzbuchs **schuldig machen** kann, daß er gepfändete, aber in seinem Gewahrsam belassene Sachen bei Verlegung seines Wohnsitzes mit sich nimmt. Das Reichsgericht hat diese Möglichkeit bejaht unter folgender Begründung: „Der § 137 des Strafgesetzbuches bedroht nicht nur denjenigen mit Strafe, welcher eine gepfändete Sache zerstört und so mit der Sache auch das Recht des Gläubigers an der Sache vernichtet, sondern auch denjenigen, welcher durch zuständige Behörden oder Beamte gepfändete oder in Beschlag genommene Sachen vorsätzlich beiseite schafft oder in anderer Weise der Verstrickung ganz oder theilweise entzieht, d. h. die durch die Pfändung oder Beschlagnahme begründete Verfügungsgewalt der Behörde oder des Beamten aufhebt. Letzteres wird dem Angeklagten zum Vorwurf gemacht. Dadurch, daß der Gerichtsvollzieher die für den Vermiether gepfändeten Sachen, nachdem er sie vorher in Besitz genommen hatte, in der Miethswohnung und in dem Gewahrsam des Angeklagten beließ, behielt der Angeklagte lediglich die Detention der Sachen, und wurden ihm keinerlei Verfügungsrechte über dieselben eingeräumt. Als Innehaber der gemietheten Wohnung blieb er auch Inhaber der in der Wohnung belassenen Pfandstücke, während die durch die ordnungsmäßige Pfändung entstandene Verfügungsgewalt des Gerichtsvollziehers fortdauerte und jederzeit wirksam gemacht werden konnte. Aufgehoben wurde diese amtliche Verfügungsgewalt schon durch jede dem Beamten nicht bekannt gewordene Veränderung des Verwahrungsortes, umsomehr geschah dies durch die Fortschaffung der gepfändeten Sachen aus dem Amtsbezirke des Beamten, dem dadurch die Möglichkeit unmittelbarer Disposition entzogen war. Der Angeklagte hat daher die gepfändeten Sachen . . . hierdurch . . . der Verstrickung entzogen und sich nach § 137 des Strafgesetzbuchs strafbar gemacht, wenn er sich dieses Erfolges seiner Handlung bewußt gewesen ist.“ Letzteres habe das Instanzgericht aus dem Thatumständen in thatsächlicher Beziehung ausreichend festgestellt.

— Ueber das Vermögen des Gutspächters Karl Wüstenberg zu Felstow ist am 27. Juli, Vormittags 10 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet. Der Bücherrevisor Ernst Fritze zu Lauenburg i. Pomm. ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. September 1889 bei dem Gerichte in Lauenburg anzumelden.

— Der Staatsanwalt Bernhardi aus Altona ist als **Erster Staatsanwalt** an das Landgericht in Stolp versetzt.

— **Jagdkalender für den Monat August.** Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten. Die übrigen jagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verschonen, indessen können, nachdem der Bezirksausschuß seine Genehmigung bereits ertheilt hat, im Regierungs-Bezirk Stettin vom 19. August ab auch Rebhühner geschossen werden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende vom 29. Juli d. J. erlassene Verordnung zur Ergänzung der Verordnungen über das Verhalten der Schiffer nach einem Zusammenstoß von Schiffen auf der See vom 15. August 1876 und zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See vom 7. Januar 1880, wonach Schiffsführer im Sinne der Verordnungen über das Verhalten der Schiffer nach einem Zusammenstoß von Schiffen auf See vom 15. August 1876 (Reichs-Gesetzbl. S. 189) und zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See vom 7. Januar 1880 (Reichs-Getzbl. S. 1) der Schiffer oder dessen berufener Vertreter ist. Hat das Schiff einen Zwangslootsen angenommen, so hat dieser die in den Artikeln 13 bis 23 der letztgenannten Verordnung dem Schiffsführer auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, sofern nicht der Schiffer kraft landesrechtlich ihm zustehender Befugniß den Zwangslootsen seiner Funktion enthoben hat. Unberührt durch diese Vorschriften bleiben die für die Schiffe und Fahrzeuge der kaiserlichen Marine geltenden besonderen Bestimmungen.

Unsere Dienstboten.

— Hausfrau (zu ihrem neuen Dienstmädchen): „Haben Sie ein Verhältniß?“ — „Ja! Sie auch?“

— (Mißverständniß.) Erstes Dienstmädchen: „Du, Susi, wenn unser Fräulein den Grafen heirathet, so wird sie ja eine große Frau!“ — Zweites Dienstmädchen: „Glaubst Du, daß sie wegen dem wachsen wird?“

— Diener (geborener Sachse, zum Stubenmädchen): „Weeßte, Bauline, 's liebste Zimmer im ganzen Hause is mer doch de Erger-Stube: da giebt's bloß Butzen-Scheiben un da erschbart mer's Scheiben-Butzen!“

— Küchenfee vom Lande (die von der Hausfrau angewiesen ist, die Gäste beim Reichen der Rebhühner zu nöthigen) zu einer jungen Dame: „Na, Fräulein, so'n kleines Vieh werden Sie doch noch 'nunterbringen!“

— (Entlassungsgrund.) „Warum schicken Sie denn Ihre Köchin fort, Sie sagten doch immer, daß sie so vorzüglich kocht!“ — „Ja, Alles was recht ist, aber die kocht so gut, daß niemals mehr etwas zum Abend übrig bleibt.“

— (Eine treue Seele.) Gnädige: „Sonderbar, Herr Korporal, Sie waren doch der Geliebte meiner früheren Köchin und jetzt finde ich Sie bei der neuen wieder?“ — „O, ich bitte, gnädige Frau führen eben eine zu gute Küche.“

— (Im Klub.) Klub-Mitglied: „Fritz! Welcher Schafskopf hat denn meinen Hut genommen und mir seinen hier gelassen?“ — Fritz (Klub-Diener): „Vielleicht einer der Herren, der eben solchen Kopf hat wie Sie.“

— (Beweis.) Frau: „Sie gefallen mir ganz gut, aber in Ihrem Dienstbuch steht nichts von Ihrer Ehrlichkeit und Treue.“ — Dienstmädchen: „O, darüber können Sie ruhig sein, da brauchen Sie nur meinen Schatz zu fragen, mit dem gehe ich schon fünf Jahre.“

— (Ein strenger Diener.) „Warum giebst Du denn Deine Stellung auf?“ — „Mein Herr raucht nicht.“

— Dienstmädchen (zu einem wegen seiner Grobheit bekannten Drogenhändler): „Das Salz, das Sie mir letzthin gegeben, war aber sehr grob.“ — Drogenhändler: „Ist nicht meine Sache — hab's nicht gemacht.“ — Dienstmädchen: „Das glaub' ich gern, denn sonst wär's noch viel gröber gewesen.“

— Herr: „Gnädige Frau zu sprechen?“ — Kammermädchen: „Bedaure, Madame zieht sich eben aus zum Balle.“

— Herr: „Johanna, ich freue mich, Ihnen meine ganze Zufriedenheit für das wirklich deliziöse Kotelet, was Sie mir soeben servirt haben, aussprechen zu können.“ — Köchin: „Glaub' schon, gnädiger Herr, daß es gut war! Es war auch für den Kutscher des gnädigen Herrn bestimmt, aber der arme Friedrich fühlte sich nicht recht wohl und hatte keinen Appetit.“

— Berliner Hausfrau (zu einem sich vorstellenden neuen Dienstmädchen): „Kochen können Sie doch?“ — Das Mädchen: „Jnäd'je Frau unterschätzen meine Bildung. Ich wer' doch Koch'n kennen, der die Bazillen erfunden hat?!“

— Hausfrau (zur Köchin): „Aber Wilhelmine, das geht doch nicht! Heute ist ein Dragoner bei Dir in der Küche und morgen ein Infanterist und so geht das fortwährend mit Abwechselung. Hast Du denn gar kein Gewissen?“ — Wilhelmine: „Gewiß hab' ich ein'n Gewissen! Das ist mein Bräutigam, der Tischler. Aber der kann blos des Sonntags kommen!“

— Johanna: „Die Frau Gräfin lassen sich der Frau Baronin empfehlen und lassen die Frau Baronin auf morgen Abend zum Thee bitten.“ — Baronin: „Schön, sagen Sie, Johanna, wer kommt denn Alles?“ — Johanna (im Vertrauen): „Nichts viel gescheidt's, Frau Baronin!“

Vermischte Nachrichten.

— (Zweideutig.) Vater: „Na, Fritz, ich hoffe, Du bist immer zeitig zu Hause?“ — Student: „Gewiß, ich habe noch nie einen Nachtwächter gesehen.“

— (Ein sicherer Abnehmer.) Verleger: „Ihre Mondscheinlieder abnehmen? Geht nicht!“ Dichter: „Aber an wen soll ich mich denn damit wenden?“ Verleger: „An den, den Sie besungen haben, der nimmt jetzt gerade bedeutend ab!“

Schiffsbewegung.

Bremen, 30. Juli. Der Schnelldampfer „**Fulda**“, Kapitän R. Ringk, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen,** welcher am 20. Juli von Bremen und am 21. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Börsenberichte.

Köln, 31. Juli. Weizen per Juli —,—, per November 19,60. Roggen per Juli —,—, per November 16,10. Rüböl per Oktober 66,90, per Mai 64,00.

Paris, 31. Juli. Anfangsbericht. Mehl weichend, per Juli 52,10, per August 52,20, per September-Dezember 52,70, per November-Februar 53,00. — Spiritus ruhig, per Juli 40,00, per August 40,20, per September-Dezember 41,00, per Januar-April 41,20. — Wetter: schön.

Telegraphische Depeschen.

Oderberg, 31. Juli. Die **Oder** ist vier Meter über die normale Höhe **gestiegen** und hat die ganze Umgebung meilenweit überschwemmt; die unteren Stadttheile stehen unter Wasser, so daß Menschen und Thiere delogirt werden mußten. In Mährisch-Ostrau hat die Situation sich gebessert, das Wasser fällt, doch ist der angerichtete Schaden sehr bedeutend.

Halle a. S., 31. Juli. Die „Saale-Ztg.“ meldet: Der Ottoschacht, Martinschacht, Ernstschacht, Clotildeschacht der Mansfelder Gewerkschaft sind ersoffen.

Brünn, 31. Juli. Die halbamtliche „Morgenpost“ bespricht die bevorstehende **Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin:** Die Bedeutung dieses Besuches wurde bereits durch die große Rede des Prinzen Ludwig von Baiern anläßlich des Münchener Turnfestes in das hellste Licht gerückt und werde der Besuch unseres Kaisers in Berlin den in besagter Rede enthaltenen Wahrheiten eine erhöhte Weihe verleihen.

Bern, 31. Juli. Der deutsche Gesandte v. Bülow hat gestern dem Bundespräsidenten die Antwort des Reichskanzlers auf die Note des Bundesrathes vom 10. Juli mitgetheilt und in Abschrift hinterlassen. Der Reichskanzler geht darin nochmals die einzelnen Streitpunkte durch, und betont wiederholt die früher von ihm aufgestellten Gesichtspunkte. Der Ton dieser Antwort soll indessen weniger schroff sein als derjenige der vorangegangenen Noten. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß der Bundesrath, welchem heute die Note des Reichskanzlers durch den Bundespräsidenten mitgetheilt wurde, die Erörterung als damit vorläufig abgeschlossen ansehen und deshalb auch vorläufig auf eine Antwort verzichten werde; indessen ist darüber noch kein Beschluß gefaßt.

Brüssel, 31. Juli. Der Senator Le Bastard und die Abgeordneten Le Herisse und Bacher, welche zugleich Bürgermeister-Aemter inne hatten, sind wegen ihres Boulangismus als **Bürgermeister abgesetzt.** — Heute beginnt in Bordeaux der Berufungsprozeß Laguerres, Laisants und Deroulèdes, welche gegen das in **Angoulême** gefällte Urtheil in Angelegenheit ihrer Verhaftung appellirten. Gestern Abend wurde den persönlich erschienenen Boulangisten in Bordeaux von ihren Anhängern ein Punch veranstaltet, in Folge dessen es zu üblichen Auftritten zwischen Freund und Feind kam und die Polizei einschreiten mußte. Der Seinepräfekt reiste gestern nach Magdeburg ab. Die russischen Flottenmanöver beginnen am 12. August; am 22. August erfolgt die Abreise des Kaisers Alexander in das Ausland. Lord **Salisbury** erklärte, die **Orientfrage** sei gegenwärtig nicht in höherem Grade beunruhigend, als sie seit Längerem gewesen. Die friedlichen Symptome seien im Gegentheil vorherrschend. Rußland beobachte ein korrektes Verhalten. Wie England und Italien hat auch Frankreich und Rußland Panzer zum Schutze ihrer Angehörigen nach den Gewässern von **Kreta** abgeschickt. Der Gouverneur von Janina, Riza Pascha, erhielt Auftrag, aus Konstantinopel als interimistischer Generalgouverneur Kretas nach Canea abzugehen. In der Umgebung Caneas **brannten die Türken 150 von den Christen verlassene Häuser nieder.** Die Pforte berief ihren Botschafter in Rom, Photiadas Pascha, zurück. Der für den 8. September in Lüttich geplante dritte internationale Kongreß der „Sozialen Werke“ ist vom Erzbischof wegen der französischen Wahlen bis 13. April 1890 vertagt. — Juliette Adam wiederholt in einem zweiten Briefe an den Herzog Ursel, sie habe die Originale sämmtlicher von ihr veröffentlichten Schriftstücke in Händen gehabt.

Paris, 31. Juli. Nach den offiziellen Zahlen des Ministeriums des Innern sind zu Generalräthen gewählt: 805 Republikaner, 417 Monarchisten und Boulangisten; 171 Stichwahlen in 46 Kantonen stehen noch aus. Summa 1439 Wahlen. Die Republikaner verlieren 94 und gewinnen 78 Sitze, Boulanger bleibt bei zwölf. Unter den Monarchisten ist eine Strömung deutlich, nunmehr Boulanger fallen zu lassen, was freilich von mehreren monarchistischen Blättern zunächst noch energisch bekämpft wird.

Rom, 31. Juli. Der **Offizierstand in der Marine** wurde **bedeutend vermehrt;** es wurden zwei neue Kontreadmirale und zehn neue Kapitäne ernannt.

Mailand, 31. Juli. Der römische Korrespondent des „Corriere della cera“ berichtet ebenfalls, daß die Majorität des Kardinal-Kollegiums entschlossen sei, **das nächste Konklave außerhalb Italiens** abzuhalten und einen jüngeren Mann zum Papste zu wählen, welcher nicht durch sein Alter an energischem Kämpfen verhindert und in der Lage sei, Rom jeden Augenblick verlassen zu können.

London, 31. Juli. Ein Telegramm des „Standard“ aus Athen berichtet von einem blutigen Zusammenstoß zwischen Christen und Muhammedanern auf Kreta. Ein von 150 christlichen Familien bewohntes Dorf ward total niedergebrannt. Der griechische Konsul sandte seine Familie nach Syra.

Belgrad, 31. Juli. Das „Amtsblatt“ publizirt den Ukas, durch welchen abermals **viele Beamte** der politischen Behörden, welche nicht der radikalen Partei angehören, theilweise **pensionirt** oder entlassen und durch neue ersetzt werden.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 31. Juli. Die russische Yacht „Derschawa“ hat mit dem Großherzog und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin an Bord heute Nachmittag 5 Uhr die Reise nach Kronstadt angetreten.

Bonn, 31. Juli. Der Professor der klassischen Philologie an der hiesigen Universität, Doktor Lübbert, ist heute gestorben.

Leipzig, 31. Juli. Zum Rektor Magnificus für das Studienjahr 1889—90 der hiesigen Universität wurde der Professor der philosophischen Fakultät, Geheime Hofrath Dr. Wundt, gewählt.

München, 31. Juli. Bei dem heute Nachmittag stattgehabten Hauptturnen wurde der erste Preis von Uhlshöfer (München) gewonnen. Weitere Preise erhielten Brauns (Hannover), Mayer (Stuttgart), Gräser (Frankfurt a. M.), Reichel (Dresden), Weingärtner (Berlin), Kraft (Chemnitz), Krauth (Thorn), Mayer (Mannheim), Weissing (Dresden), Richter (Nürnberg), Meller (Bockenheim), Zahn (Berlin), Morell (Mannheim), Spiß (Berlin), Gräbe (Magdeburg). Von den Ausländern erhielten Preise Oberholzer (London), Hirt (Zürich), Staiber (Newyork) und Betschnigg (Graz).

Der Prinz-Regent wohnte dem Preisturnen von 3½ bis 5¼ Uhr bei. Der Ehren-Präsident Prinz Ludwig von Baiern vertheilte die Preise und die Ehrenkränze für die zugehörigen Vereinsfahnen, womit das Fest zum offiziellen Abschluß kam.

Pest, 31. Juli. Betreffs des Erntestandes theilt die „Ungarische Post“ mit: Die Unwetter in der vergangenen Woche haben einen bedeutenden Schaden verursacht. Die Weizenernte ist eine qualitativ und quantitativ schwache Mittelernte, ebenso die Roggenernte. Der Ertrag der Gerste ist ein schwacher, qualitativ von niederer Gattung. Der Mais läßt größtentheils eine gute Mittelernte erhoffen.

Paris, 31. Juli. Nach einer Meldung aus Toulon explodirte ein Geschoß in einer Revolverkanone auf dem Artillerie-Schulschiff „Couronne“ in Salins d'Hyeres. 5 Mann sind getödtet und 17 verwundet. Von den Letzteren sind 3 Mann lebensgefährlich verletzt.

London, 31. Juli. Unterhaus. Nach Annahme der schottischen Universitätsbill in dritter Lesung wurde die Bill betreffend die Zurückziehung leichter Goldstücke aus dem Verkehr in zweiter Lesung genehmigt. Im Verlaufe der Berathung erklärte der Kanzler der Schatzkammer Goschen, es handle sich dabei um die Zurückziehung von 4,295000 ganzen Sovereigns und 157,000 halben Sovereigns aus der Regierungszeit früherer Herrscher. Gleichzeitig sprach er die Hoffnung aus, dem Hause im nächsten Jahre eine größere, die gesammte Frage der Goldmünzen behandelnde Vorlage einbringen zu können.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — **L. Lf., Pasewalk.** § 68 d. Unf.-Vers.-Ges. v. 6. Juli 1884 bestimmt in dieser Beziehung: „Die den Entschädigungsberechtigten auf Grund dieses Gesetzes zustehenden Forderungen können mit rechtlicher Wirkung weder verpfändet, noch auf Dritte übertragen, noch für andere als die im § 749 Abs. 4 der Zivilprozeßordnung bezeichneten Forderungen der Ehefrau und ehelichen Kinder und die des ersatzberechtigten Armen-Verbandes gepfändet werden.“ — **O. Ph., hier.** Die Thielebein'sche Stiftung zu Züllchow ist zur Unterbringung von unverheirathet gebliebenen, unbescholtenen Bürgerstöchtern bestimmt. — **Ernst S., hier.** Wir haben dieselbe Frage an dieser Stelle wiederholt beantwortet, wollen aber heute nochmals Auskunft geben: Die Reichsbank ist eine durch Gesetz organisirte, unter der Aufsicht und Leitung des Reichs stehende große Zentralbank, die an Stelle der preußischen Bank getreten ist. Im Uebrigen ist die Reichsbank allerdings auch Aktiengesellschaft, das Aktienkapital beläuft sich auf 120 Millionen Mark in Antheilen von ja 3000 Mark. Das Reich, obwohl es mit keinerlei Einlage an der Bank betheiligt ist, hat einen gewissen Antheil an dem Ueberschuß des Gewinns, der sich nach Auszahlung einer Dividende von 4½ Prozent und der vorgeschriebenen Dotirung des Reservefonds ergiebt. — **B. R., Grabow.** In dem asiatischen Königreich Siam führt zur Zeit der König Chulalongkorn die Herrschaft, das Reich ist 726,850 Quadrat Kilometer groß und zählt 5,750,000 Einwohner, die aus Siamesen, Laotsen, Chinesen und Malayen bestehen und buddhistischer Religion sind; die Armee besteht aus 4000 Mann und 400 Mann Garde, die Kriegsflotte besteht aus 16 Schiffen. Die Hauptstadt Siams ist Bangkok, die Haupterzeugnisse, welche ausgeführt werden, sind: Reis, Zucker, Pfeffer, Sesam, Sappanholz, Häute, Hörner, Cardamom, Fische, Seide, Baumwolle, Teakholz, Sandel-, Rosen- und Adler-Holz und Elfenbein.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 1. August 1889.

(Nachdruck verboten.)

Ruhiges, trockenes, vorwiegend heiteres, wärmeres Wetter.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 30. Juli, 12 Uhr Mittags, Oberpegel 4,90 Meter, Unterpegel — 0,05 Meter. — **Elbe** bei Dresden, 30. Juli, — 1,18 Meter, bei Magdeburg, 30. Juli, + 1,02 Meter. — **Warthe** bei Posen, 30. Juli, Mittags 0,62 Meter.

Berlin, den 31. Juli 1889.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Deutsche R.-Anl.	4%	108,20 b
do. do.	3½%	104,20 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b
do. do.	4%	100,20 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	101,00 b
Berl. Stadt-Obl.	4%	102,40 bG
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	103,75 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	101,20 b
Berliner Pfdbr.	5%	118,90 G
do. do.	4½	111,70 b
do. do.	4%	107,10 G
do. do.	3½%	102,60 b
Kur.- u. Neumärk.	3½%	101,25 G
do. neue	3½%	103,30 bG
do	4%	104,75 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	104,60 G
do.	3½%	102,00 b
do.	3%	96,40 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	101,80 b
Pommersche do.	3½%	102,25 B
do. do	4%	101,50 G
Posensche do.	4%	101,60 G
do. do.	3½	101,40 B
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—
do. do.	3½%	101,75 G
Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—
Westpr. ritterisch	3½%	102,20 b
Hannover. Rtbr.	4%	105,60 G
Hess.-Nass. do.	4%	105,60 G
Kur- u. Neumärk.	4%	105,80 G
Lauenburg. Rtbr.	4%	105,60 G
Pommersche do.	4%	105,60 G
Posensche do.	4%	105 60 G
Preußische do.	4%	105,80 G
Rh. u. Westf. do.	4%	105,60 G
Sächsische do.	4%	105,60 G
Schlesische do.	4%	105,60 G
Schl. Holst. do.	4%	105,60 G
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
Bayerische Anl.	4%	106,40 bG
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	95,10 b
Hamburg. Rente	3½%	103,80 G
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	103,00 B
Pr. Präm.-Anl.	3½%	170,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4%	147,75 b
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	142,75 B
Meininger 7 Guld.-Loose		27,50 G

Fremde Fonds.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Aegyptische Anl.	4½%	100,90 b
do. do.	5%	104,60 G
Argentische Anl	5%	95,50 B
Bukarest. Stadt-A.	5%	96,40 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	97,95 b
Italienische Rente	5%	94,90 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	102,90 G
do. do.	6%	130,50 G
Mexican. Anleihe	6%	96,40 B
do. do. 20 L. St.	6%	98,50 b
Oesterr. Gold-R.	4%	93,50 bB
do. Papier-R.	4⅕%	70,90 bG
do. do.	5%	84,00 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	72,10 bB
Oest. 250 Fl. 1854	4%	116,30 G
do. Cred. 100 1858	4%	320,25 b
do. 1860er Loose	5%	123,50 b
do. 1864er Loose	—	306,50 G
Rum. St.-A. Obl.	6%	107,20 bB
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 b
do. do. amortb.	5%	96,90 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	102,00 G
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	90,50 b
do. do. 1884	5%	102,25 b
do. Goldrente	6%	112,50 bB
do. do. 1884 stpfl.	5%	101,00 G
do. (2 Orient) 1878	5%	64,30 b
do. Präm.-A. 1864	5%	172,10 G
do. do. 1866	5%	160,20 b
do. Bodencr. neue	4½%	96,70 b
Serb. Gold-Pfdb.	5%	87,10 bG
do. Rente	5%	83,40 bG
do. do. neue	5%	83,40 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	85,50 b
Ungarische Papier-Rente	5%	80,40 bG

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Eutin-Lübeck	4%	46,10 bG
Frankf. Güterb.	4%	107,75 B
Lübeck-Büchen	4%	122,60 b
Mainz-Ldwigh	4%	122,60 bG
Marb.-Mlawka	4%	70,40 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	164,40 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	102,75 bG
Ostpr. Südbahn	4%	106,90 b
Saalbahn	4%	50,40 b
Stargard-Posen	4½%	105,50 bB
Amsterd.-Rottd.	4%	153,50 G
Baltische Eis.	3%	64,00 bG
Dux-Bodenbach	4%	237,25 bB
Gal. Carl-Lud.	4%	82,50 b
Gotthardbahn	4%	157,10 b
It. Mittelm.-B.	4%	120,20 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	63,80 bG
Ostr. Frz.-Stsb.	4%	94,10 b
do. Nordwb.	5%	79,40 b
do. Lit. B. Elbth.	4%	92,20 bB
Südöst. (Lomb.)	4%	50,50 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	215,90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	115,25 b
Marb.-Mlawka	5%	117,75 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119,00 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	104,40 B
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	104,00 G
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	104,40 b
Berl.-Hamb. 1. u. 3. Emission	4%	104,00 G
Brl.-Pd.-Mgd. A C	4%	104,00 G
Berl.-Stett.	4%	104,00 G
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	104,40 b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	104,00 G
do. 6. Em.	4%	104,20 B
Magd.-Halbst. 73	4%	104,00 G
do. Leipzig Lit. A.	4%	105,30 G
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. B.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	104,40 b
do. Em. v. 1879	4½%	103,80 G
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	85,60 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	106,40 B
do. conv.	4%	104,40 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,25 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	101,70 bB
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,40 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	82,50 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,00 B
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,40 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101,60 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	61,60 bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	84,90 G
do. do. 2 g.	5%	100,60 G
Brest-Grajewo	5%	95,20 b
Charkow-Asow g.	5%	100,10 G
do. in Livr. Sterl.	5%	102,20 G
Chark.-Krementsch g.	5%	99,20 b
do. do. Livr. St.	5%	101,10 bG
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	77,60 b
Jelez-Orel gar.	5%	100,10 G
Jelez-Woroyesch g.	5%	102,20 G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	95,80 bG
Kozlow-Woronesch gar.	5%	106,25 G
Kursk-Charkow g.	5%	100,10 G
do. Chark.-Asow Oblig.	5%	96,40 b
Kursk-Kiew gar.	4%	90,00 bG
Losowo-Sewastop.	5%	90,40 b
Mosco-Rjäsan	4%	93,00 bB
do. Smolensk. g.	5%	99,10 b
Orel-Griasy (Oblig.)	5%	—,—
Rjasan-Kozlow g.	4%	90,00 bB
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,10 b
Rybinsk-Bologye	5%	89,80 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	99,20 G
Russ. Südwestbahn gar.	4%	89,60 bG
Transkaukasisch. g.	3%	71,50 bG
Warschau-Terespol	5%	100,10 b
Warschau-Wien 2. Emission	5%	101,50 G
Wladikawkas gar.	4%	88,80 bG
Zarskoe-Selo	5%	88,10 G
Northern Pacific II.	6%	112,70 B
Oregon Railway Nav.	5%	104,60 G

Hypotheken-Certificate.

Papier	Zinsfuß	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3%	102,40 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3%	102,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98,75 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	103,00 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	111,25 G
do. do. do.	4%	102,60 G
do. do. conv.	4%	102,60 G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	104,50 G
do. do. do.	3½	100,00 bG
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	109,10 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	98,25 G
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	96,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	95,50 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	112,50 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,90 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,75 G
do. do. (rz. 100)	4%	102,80 bG
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	111,00 b
do. do. (rz. 110)	4½%	110,90 G
do. do. (rz. 100)	4%	102,00 B
do. do.	3½%	100,70 G
do. do. Com. Obl.	4%	100,80 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	118,60 G
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,00 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	100,00 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	102,00 G
do. do. do.	4%	103,10 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	—,—
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	103,10 G
do. do. (rz. 110)	4½%	107,50 G
do. do. (rz. 110)	4%	104,50 bG
do. do. (rz. 100)	4%	100,60 G

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd. H.	3⅔	82,50 G
Berliner Cassenver.	5⅓	128,75 G
do. Handelsges.	10	174,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	298,00 G
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	110,50 bB
Darmstädter Bank	9	165,25 b
Deutsche Bank	9	165,75 b
Dtsch. Genossensch.	7½	138,50 B
Disc.-Command.	12	233,10 b
Dresdner Bank	9	152,70 b
Nationalbank	9	140,80 bG
Pomm. Hyp. conv.	4	37,00 bB
Pr. Centr.-Bod.	9½	152,00 bG
Reichsbank	5	133,90 b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	122.25 G
Ahrens do.	4	95,00 G
Böhmisches do.	15	320,00 B
Bock do.	5	111,90 b
Bolle do.	6	—,—
Landré do.	10	184,75 B
Tivoli do.	4	145,25 bG
Bredow. Zuckerf.	7	113,25 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	116,00 G
Chem. Fabrik Leopoldshall	4	122,90 B
Chem. Fabrik Oranienburg	4	52,50 G
do. St.-Pr.	5	72,75 bG
Chem. Fabrik Schering	18	294,10 G
Chem. Fabrik Staßfurter	8	145,90 b
Chem. Fabrik Union	9	155,00 bG
Cröllw. Papierf.	10	143,25 G
Danz. Oelmühle	12	150,50 bG
Dessauer Gas	10	177,00 B
Nobel Dyn. Trust	8¹/	121,75 bG
G.-F. Harb.-Wien	16⅔	232,10 G
Glauz. Zuckerf.	6⅔	116,00 G
Köhlm. Stärkez.	12½	246,00 bG
Kramsta	6⅓	139,50 bB
Löwe u. Co.	15	372,10 bG
Magd. Gas-Ges.	4½	97,10 bG
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	162,25 G
Maschinenfabrik do. (Lüders)	8⅔	179,60 bG
Maschinenfabrik Grusonwerke	12	273,00 bG
Maschinenfabrik Hallesche	16	—,—
Maschinenfabrik Hartmann	8	177,90 b
Maschinenfabrik Pomm. conv.	8	123,25 bG
Maschinenfabrik Schwartzkopf	12½	299,30 b
Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	6	164,60 bG
Sudenburger	16	295,50 B
Nähm. Frist. Roß.	—	—,—
Nordd. Lloyd	4	179,30 bG
Oppeln. Cem.-F.	4	121,60 G
Pos. Spritfabrik	9½	111,00 bG
Schles. Cement	18½	187,00 B
Siem. Glas-Ind.	11	160,50 bG
St.-B. Cementf.	15	177,00 bG
Stobw. Lamp. cv.	—	68,75 bG
Strals. Spielkart.	6	122,00 bG
Gr. Pferdeb.-G.	12¼	271,10 bG
Carlsr. Pferdeb.	—	86,80 bG
Stett. Pferdeb.	2	65,25 G
N. St. Dampf.-C.	12	154,10 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	118,00 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—
do. Gußstfab.	9	211,00 bG
Bonifacius	3	117,00 bG
Borussia Bergw.	4	62,50 bB
Donnersmarckh.	4	75,00 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—
Gelsenkirchener	6	148,75 bG
Harkort Bergw.	4	114,00 b
Hibernia	7½	168,00 bG
Kön.- u. Laurah.	5½	139,50 bG
Louise Tiefbau	3⅓	112,00 b
Märk.-Westf.	12	201,00 bG
Oberschlesische	5½	103,00 bG
Stolberg. Zink-H.	2½	62,75 bG
do. do. St.-Pr.	7½	135,90 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	10201,00 G
Berliner Feuer.	150	3365,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1880,00 G
do. Leben	178	—,—
Colonia, Feuerv.	390	—,—
Concordia, L.	97	2000,00 B
Elberfeld. F.	270	—,—
Germania	45	1100,00 G
Magd. Feuer	225	5000,00 B
do. Rückv.	45	1135,00 G
Preuß. Leben	37,5	790,00 B
Providentia	40	—,—
Thuringia	200	4940,00 G

Bank-Diskont.

Reichsbank 3, Lombard 4%
Privatdiscont 1⅞ b

Wechsel-Cours vom 31. Juli.

Platz	Diskont	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	169,15 b
do. 2 Monat	2½%	168,65 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,15 G
do. 2 Monat	3½%	80,85 G
London 8 Tage	2½%	20,435 b
do. 3 Monat	2½%	20,36 b
Paris 8 Tage	3%	81,30 bG
do. 2 Monat	3%	80,95 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	169,90 b
do. 2 Monat	4½%	169,00 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	81,10 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,65 b
Petersburg 3 Wochen	6%	208,50 b
do. 3 Monat	6%	205,50 b
Warschau 8 Tage	6%	209,25 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	—,—
Sovereigns	20,37 G
20 Francs per Stück	16,26 b
Dollars	4,175 G
Engl. Banknoten	20,42 b
Franz. Banknoten	81,35 b
Oesterr. Banknoten	169,90 b
Russ. Noten	210,00 b

Irma.

Erzählung von L. Bayerlein.

27)

Irma trat zu dem Fenster, von dem aus sie so oft das kleine, herrliche Landschaftsbild draußen betrachtet. Ihr Auge schweifte abschiednehmend über jede einzelne ihr liebgewordene Stelle des Parkes. Der schwerste Abschied lag zwar hinter ihr, aber es war dem jungen Mädchen, als sei sie hier noch nicht ganz von ihm getrennt, als lebe noch etwas von seinem Geist und Wesen in den Räumen, in denen er geathmet, als löse sich erst das letzte gemeinschaftliche Band, wenn sie die Stätte seiner Heimath verließ. —

Der Gottesdienst war beendet; die Andächtigen verließen die dichtgefüllte Kirche.

Vor dem Eingang derselben harrten die Equipagen der gräflichen Familie. Graf Alfred führte seine Gemahlin zu der vorderen derselben und half ihr einsteigen; dann forderte er den alten Geistlichen des Dorfes, welcher mit herangetreten war, um wie allsonntäglich mit nach dem Schlosse zu fahren, auf, gleichfalls Platz zu nehmen und wandte sich hierauf nach dem zweiten Wagen, um dort Irma und den Kindern beim Einsteigen behülflich zu sein.

Das junge Mädchen war soeben erst mit ihren Zöglingen aus der Kirche getreten; neben ihr ging der alte Inspektor Bullmann, augenscheinlich nicht in der rosigsten Laune, denn seine buschigen Augenbrauen waren finster zusammengezogen und seine nervige Faust wühlte grimmig in dem weißen Bart.

„Was sagen Sie da, Kindchen, der junge Graf wäre nicht zurückgekehrt zu unserm Erntefest und Sie wollen morgen abreisen?" rief er laut dröhnend, als befände er und Irma sich in diesem Augenblick ganz allein auf der Welt.

Irma ergriff erschrocken seine Hand.

„Um Gotteswillen, Vater Bullmann," rief sie in größter Verlegenheit, „sprechen Sie doch nicht so laut, alle Kirchengänger hören uns ja; meine Abreise ist ja schon länger bestimmt und hat doch nichts mit der Ankunft des Grafen zu thun. Ich kam bis jetzt nicht dazu, Mutter Elsbeth zu besuchen, aber heute Mittag will ich ihr Adieu sagen."

Der alte Inspektor war im Begriff wieder aufzufahren, aber Irma legte beschwörend den Finger auf den Mund.

„Ach was," brummte er, sich ärgerlich umschauend, „es hört mich ja Niemand. „So, also wenn Sie uns Adieu sagen, dann denken Sie, ist es abgemacht. Na, das wird ein schönes Lamento geben daheim bei meiner Alten. Wenn ich nur wüßte, was das heißen soll mit Graf Ottomar, ohne Grund ist der auch nicht davongefahren."

Er schaute forschend in das Gesicht des jungen Mädchens.

Irma fühlte, wie eine Purpurwelle sich über ihre Wangen ergoß. Da drohte Vater Bullmann mit dem Finger und näher zu ihr herantretend sagte er ernst:

„Kind, Kind, Sie wissen es, machen Sie mir den Jungen nicht unglücklich."

Dann ließ er die Hand des jungen Mädchens los und wandte sich zu dem Wagen. Dort stand, bis jetzt unbemerkt von Beiden, Graf Alfred. Er hatte bis auf die letzten Worte Bullmanns das Gespräch des Inspektors mit Irma mit angehört und Irmas Verlegenheit war ihm nicht entgangen. Ernst und stumm, wie sie ihn seit Wochen nicht anders konnten, hob er jetzt seine beiden kleinen Töchter in den Wagen; doch als er die Hand Irmas berührte, um ihr beim Einsteigen zu helfen, preßte er gewaltsam die Lippen zusammen, um seine innere Qual nicht laut werden zu lassen.

In kurzer Zeit war die Strecke bis zum Schlosse zurückgelegt. Von den Gästen war noch Niemand angekommen; Irma begab sich daher auf ihr Zimmer und es war ihr wohl, daß sie allein sein konnte. Die Mahnung des alten Inspektors war ihr schwer aufs Herz gefallen. Er hatte dem Worte verliehen, dessen sich sich selbst im Geheimen angeklagt. Sie hatte ihr Glück verscherzt, und noch mehr, wie sollte sie sich vertheidigen, wenn Mutter Elsbeth sie anklagte, auch dasjenige Ottomars zerstört zu haben? — —

Wagen auf Wagen rollte unten vor dem Schlosse vor, das junge Mädchen saß noch immer in schmerzlichem Sinnen verloren auf ihrem Stübchen. Was sollte sie in der fröhlichen Gesellschaft? Sie paßte nicht dorthin mit ihrem bleichen, trüben Gesicht. Vielleicht bemerkte Graf Alfred ihre Abwesenheit nicht, von anderen würde sie ja nicht vermißt werden.

Doch da klopfte es leise an ihre Thür und Marianne trat ein, um ihr zu melden, daß die Gesellschaft gleich zu Tisch gehen würde.

„Wer sagte Ihnen das, Marianne?" fragte Irma.

Das Mädchen wurde verlegen.

„Es hat mich Jemand geschickt zu sehen, ob Sie immer noch nicht kommen, Fräulein Normann," sagte sie mit eigenthümlich schelmischem Blick und Ton.

„Wer?" fragte Irma.

„Graf Sternau," entgegnete Marianne nach kurzem Besinnen.

„So muß ich doch gehen," seufzte Irma.

„Gewiß," rief Marianne fröhlich. „Doch erlauben Sie, daß ich Sie noch ein wenig putze, die Gesellschaft ist heute sehr groß," plauderte sie, so lustig um Irma herumhüpfend, daß sich Letztere eines Lächelns nicht erwehren konnte.

„Sie freuen sich wohl recht auf den Tanz heute, Marianne?" fragte sie.

„Ja und auf noch etwas, Fräulein," lächelte das Mädchen.

Irma schickte sich an hinunter zu gehen, indem sie gewaltsam den trüben Ausdruck ihrer Züge zu verscheuchen suchte.

Alle erwarteten Gäste waren schon versammelt, als sie in die Gesellschaftsräume eintrat. Lautes Stimmengeklirr schlug ihr entgegen und ließ, wie sie glaubte, ihren Eintritt völlig unbemerkt; denn sie sah nicht, wie die zunächst stehenden Gruppen der Gäste überrascht aufschauten, als die liebliche Gestalt des jungen Mädchens in der Thür erschien und ihr schwarzes Gewand, ihre fast durchsichtig bleichen Züge, von dem dunklen Gelock umrahmt, in wunderbarem, seltsamem Kontrast sich von den schweren Falten der dunkelrothen Sammtportière abhoben.

Irma schaute mit peinvollem Gefühl hinein in die Gesellschaft; sie sah sich umgeben von lauter fremden Gesichtern; es war Niemand da, dem sie sich hätte nähern können, ohne aufdringlich zu erscheinen. Schon bereute sie, auf das Zureden des Grafen hin hier erschienen zu sein, als sie in einiger Entfernung ihre kleinen Zöglinge bemerkte, welche sie aufzusuchen beschloß. Langsam schritt sie durch die plaudernden und lachenden Gruppen der Gäste dahin, als plötzlich ihre Füße wie angewurzelt stehen blieben. War es ein Traumbild, das ihre erregten Nerven ihr vorspiegelten, oder war es Wirklichkeit? Dort gegenüber der Thür lehnte Ottomar, die Arme unterschlagen, die Augen fest auf das junge Mädchen geheftet. Als er sich erkannt sah, schritt er auf Irma zu. In unbeschreiblicher Verwirrung sah sie ihn herankommen. Der Moment des Abschiedes trat an ihrer Seele. Hatte er ihre Bewegung damals gesehen? Welchen Schluß mußte er dann aus ihrem Betragen ziehen, das sie noch wenige Stunden vorher ihm so schroff und abweisend begegnen ließ?

Jetzt standen sie einander gegenüber; doch Ottomar bemühte sich vergebens, ihr in die Augen zu sehen; die dunklen Wimpern senkten sich schamvoll auf die Wangen und dasselbe junge Mädchen, das eben noch in der Einsamkeit ihres Stübchens sich in heißem Sehnen nach ihm verzehrt hatte, es verbarg scheu und verlegen seine Gefühle angesichts des Mannes, dem sie gehörten.

Der junge Graf ergriff begrüßend ihre Hand; ein leises Lächeln stahl sich auf seine Lippen, als er ihre Verwirrung gewahrte. Nie war sie ihm so schön erschienen, als in diesem Augenblick und mit Mühe bezwang er sich, sie nicht inmitten der ganzen Gesellschaft an sein hochklopfendes Herz zu drücken.

„Warum ließen Sie uns so lange auf Ihren Anblick warten, Fräulein Normann?" fragte Ottomar vorwurfsvoll; „wenn man so lange wie ich denselben entbehrt hat, so ist es keine kleine Aufgabe, eine ganze Stunde der Thür gegenüber Posto gefaßt zu haben, um ebenso oft, als Jemand eintrat, in seinen Hoffnungen getäuscht zu werden."

„Ich wußte ja nicht, daß Sie mich erwarten, Herr Graf, sonst . . ." begann Irma völlig verwirrt und stockte plötzlich wieder, erschrocken über das, was sie gesagt.

„Sonst wären Sie eher herunter gekommen? wollten Sie dies sagen, Irma?" fiel Ottomar zitternd vor Erwartung ein, als das junge Mädchen schwieg.

Irma blieb die Antwort erspart, Baron Bieler trat in diesem Augenblick heran, um sie zu begrüßen, ohne sich um den nicht gerade freundlichen Blick zu kümmern, mit dem ihn Ottomar empfing. Das junge Mädchen athmete erleichtert auf, während sich Ottomar mit finsterem Gesicht entfernte, da er nicht hoffen konnte, daß sein Freund Irma wieder so bald freigeben würde.

Bald darauf wurde denn auch zur Tafel gerufen, die Paare ordneten sich und Baron von Bieler bot Irma seinen Arm. Die Gesellschaft war ungemein animirt. Scherze und Witze flogen Raketen gleich von Mund zu Mund, fröhliches Lachen und Gläserklingen erfüllte die Luft und auch Irmas Tischnachbar gab sich die größte Mühe, die immer wieder abschweifenden Gedanken des jungen Mädchens durch seine Unterhaltung zu fesseln.

Als die Tafel aufgehoben wurde, fuhren die Wagen vor, um den jüngeren Theil der Gesellschaft nach dem Dominium zu bringen, wo die geputzten Burschen und Mädchen schon sehnsüchtig der Ankunft ihres Schloßherrn harrten. Aus der geöffneten Thür des improvisirten Tanzsaales schlug ihnen die Weise einer Polka so frisch und fröhlich entgegen, daß selbst manch feines Füßchen der hochgeborenen adeligen Damen sich unwillkürlich davon gehoben fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Für die erfahrungsmäßig im Herbst eintretende erhebliche Steigerung des Güterverkehrs auf den Eisenbahnen sind zwar Seitens der Eisenbahnverwaltung Vorkehrungen getroffen, um erhöhten Anforderungen an den Wagenpark nach Möglichkeit genügen zu können, der gewünschte Erfolg wird jedoch nur zu erreichen sein, wenn auch das verkehrtreibende Publikum seinerseits dazu mitwirkt, indem es frühzeitig mit der Anfuhr des Herbst- und Winterbedarfs beginnt.

Wir ersuchen daher alle Betheiligten, namentlich die Inhaber von Fabriken u. s. w. im eigenen Interesse, die Eisenbahnverwaltung in dem Bestreben, dem Mangel an Wagen vorzubeugen, dadurch zu unterstützen, daß, wenn irgend angängig, mit dem Bezuge der für den Winter erforderlichen Materialien, wie Kohlen u. s. w. bereits mit Anfang August begonnen wird.

Bromberg, den 25. Juli 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung der pro 1889—90 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden.

1. und 2. Emission.
Lit. A. Nr. 29, 33, 46, 48, 49, 93, 98, 192, 224, 309 mit je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 67 mit 300 Mark.

3. Emission.
Lit. A. Nr. 44, 61 mit je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 24 mit 300 Mark.

4. Emission.
Lit. A. Nr. 30, 40 mit je 1500 Mark.
Lit. B. Nr. 278 mit 600 Mark.
Lit. D. Nr. 18 mit 150 Mark.

5. Emission.
Lit. A. Nr. 15, 31, 47, 169 mit je 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 24 mit 500 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 6 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen.

1. und 2. Emission.
Lit. A. Nr. 170, 185, 314 mit je 600 Mark.

3. Emission.
Lit. A. Nr. 33 mit 600 Mark.

5. Emission.
Lit. A. Nr. 87 mit 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 12 mit 500 Mark.
Lit. C. Nr. 69 mit 200 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung wiederholt aufgefordert.

Greifswald, den 6. Juni 1889.

Der Landrath.
Graf Behr.

Ortskrankenkasse Nr. 26.

(Schneidergewerbe)

Heute, Donnerstag, den 1. August, ist das Kassenlokal geschlossen. Von Morgen, Freitag, den 2. August, befindet sich das Kassenlokal Rosengarten 62, 1 Tr., Papenstraße-Ecke. Geöffnet Morgens 9—12, Nachmittags 4—6 Uhr.

Raphahn, Vorsitzender, Rosengarten 17.

Verein ehemaliger 54er.

Sonnabend, den 3. August, Abends 8½ Uhr, Monats-Versammlung bei **Neumann**, Pölitzerstraße. Beschlußfassung über Sedanfeier, Verschiedenes. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Stettiner Bettel-Akademie.

Heute, Donnerstag, den 1. August 1889, Abends von 8½ Uhr an

in Sommerlust

Sommernachts-Kränzchen.

Rückfahrt per Extra-Dampfer.

Der Senat,

Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.

Unser Königs-Kränzchen findet am Montag, den 5. d. M., im Reichsgarten statt. Von 4 Uhr ab Konzert und Belustigungen für Damen und Kinder.

Fremde, nur durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn Herrn Kleist (Stettin)

Verlobungen: Frl. Hedwig Lange mit Herrn Max Bahl (Swinemünde—Stettin). — Frl. Ina Schuldt mit Herrn Albert Wolff (Sülze—Franzburg).

Verehelichungen: Herr Dr. Gotthard Tetzlaff mit Frl. Margarete Levecke (Berlin).

Sterbefälle: Herr Carl Busch (Greifswald). — Herr Carl August Holtz (Starkow). — Herr Carl Krabbe (Stralsund). — Herr Wilhelm Schönberg (Cammin). — Frau Friederike Schliemann, geb. Hagen (Stettin). — Gretchen Koppen (Stettin). — Frau Marie Mausolf (Neustettin).

Bellevue-Theater.

Direktion **Emil Schirmer.**

Donnerstag, den 1. August 1889:

Abschieds-Benefiz und letztes Gastspiel **Jenny v. Weber.**

Große Fest-Vorstellung.

Zum **30.** Male:

Der Mikado.

Großes Garten-Konzert.

Freitag:

Leuchtkugeln.

Elysium-Theater.

Donnerstag, den 1. August:

☞ Benefiz und Abschiedsvorstellung des Herrn **A. Bozenhard**, unter gefälliger Mitwirkung von Frl. **M. Albrecht.** ☜

Reif-Reiflingen.

Schwank in 5 Akten von Moser.

Freitag, den 2. August:

Die drei Grazien.

Bekanntmachung.

In Folge unserer wiederholten Bekanntmachung vom 12. Dezember v. J. betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes aller 5 Anleihen des Kreises Greifswald von 4 auf 3½ pCt. sind von den im Umlauf befindlichen 1481 Obligationen bis jetzt 89 Obligationen zum Werthbetrage von 46,400 ℳ bei der Kreis-Kommunal-Kasse noch nicht vorgelegt worden. Wir fordern demnach die Inhaber der betreffenden Kreisanleihescheine hierdurch auf, **zur Vermeidung weiterer Zinsverluste** die Vorlage dieser Scheine bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst schleunigst zu bewirken.

Greifswald, den 22. Juli 1889.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Greifswald.
Graf Behr, Landrath, Vorsitzender.

Verpachtung.

Am Mittwoch, den 14. August d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das 22 ha 36 ar 37 qm große Ackerland hinter den Schießständen bei Alt-Torney auf weitere 6 Jahre, vom 1. Oktober 1889 ab verpachtet werden.

Pachtlustige wollen bis zu dieser Stunde ihre Offerten verschlossen und mit der Aufschrift: „Pachtgebot auf das Ackergelände bei Alt-Torney" versehen, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung abgeben, wo auch vorher die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Stettin.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 180. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 31. Juli.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

250 (500) 54 70 378 457 777 (3000) 86 684 723 824 1352 431 36 790 826 (1500) 46 2264 88 308 39 488 519 45 772 804 3024 148 457 546 618 723 809 25 4150 214 324 59 425 (500) 80 81 541 63 707 42 46 937 5025 99 142 79 262 411 22 46 591 659 827 54 6079 82 356 (500) 61 62 659 99 847 7295 300 475 537 639 705 984 8142 65 874 9177 352 89 407 583 84 612 53 62 824 39 (300) 907 96

10044 72 127 236 377 429 594 778 857 67 944 11057 93 102 320 46 95 575 738 81 (500) 842 986 12428 69 96 97 528 45 65 727 76 873 968 13016 107 42 488 539 696 737 44 72 14005 8 220 42 397 441 66 68 697 791 833 (300) 15271 82 389 408 (1500) 83 513 30 625 40 852 959 16130 62 244 400 541 614 929 953 17133 92 281 (3000) 373 402 (300) 515 74 642 46 722 832 53 55 956 18011 169 (1500) 273 93 366 88 514 79 641 54 91 97 780 986 89 19016 49 124 10 379 442 55 55 58 989

20084 291 361 697 711 870 21070 210 512 33 81 631 758 60 897 939 52 22069 165 345 675 848 911 23025 111 39 323 473 516 620 62 (300) 720 86 910 24326 (3000) 40 564 668 89 93 875 876 934 76 25044 185 92 261 77 446 60 80 (500) 518 764 866 26054 144 208 320 584 620 888 (300) 90 27004 70 328 58 537 678 822 994 28061 162 357 402 62 90 99 680 728 29026 269 451 515 (3000) 948 86

30005 68 129 216 51 557 612 31034 150 243 (3000) 361 471 505 81 786 95 805 32157 335 617 (1500) 59 728 (500) 60 878 33007 79 185 96 410 647 85 757 938 56 90 34048 (1500) 84 112 93 214 490 540 806 906 42 (3000) 61 71 35143 805 62 (300) 915 36065 142 351 433 515 672 92 (300) 767 37041 (3000) 87 90 148 332 84 425 68 578 702 39 841 38026 (300) 145 252 339 417 48 54 (500) 509 603 759 83 39019 109 289 (1500) 410 20 547 803 985 87

40225 346 74 400 788 805 940 41011 37 318 538 75 85 674 91 786 92 849 985 99 42083 (300) 131 (3000) 49 214 363 601 737 83 (500) 92 811 59 903 43079 92 119 22 300 46 429 530 94 843 962 44107 67 211 77 461 557 800 83 909 43 83 45052 212 412 591 (300) 664 838 46023 150 342 435 38 (500) 47 68 521 70 757 79 858 47013 45 56 182 371 547 607 84 733 (500) 95 851 92 913 49 65 48006 75 271 96 305 40 577 99 689 737 819 29 59 (500) 61 49038 356 85 456 86 539 826 47 966 71 77 98

50031 107 30 (300) 38 474 653 700 808 44 59 87 (1500) 51118 26 38 348 424 30 91 727 32 883 920 29 52021 (3000) 33 61 107 9 (500) 409 73 517 732 96 818 (300) 72 997 53001 56 204 29 407 39 87 509 19 34 87 694 767 889 967 (3000) 54051 115 79 314 531 630 61 712 48 914 37 55012 104 (300) 30 300 (300) 54 700 810 56118 475 (500) 510 93 645 97 816 99 57139 56 332 (300) 52 814 28 70 903 7 8 67 58092 167 (500) 217 93 347 631 806 46 81 90 (1500) 59011 (500) 19 20 732 (300) 802 7 8 961

60031 52 261 70 99 322 67 458 74 84 530 684 38 98 710 87 33 61107 9 14 21 44 219 36 354 85 (300) 514 608 37 55 710 825 (300) 903 62069 78 249 (1500) 405 37 (300) 60 76 (1500) 655 98 720 63068 086 154 234 (500) 309 34 470 552 83 64035 54 62 86 107 96 (500) 371 (500) 568 (3000) 855 932 65625 53 732 838 980 66417 99 574 82 730 801 9 10 20 67033 121 91 213 19 22 56 411 70 534 952 68007 12 31 139 40 202 384 438 513 86 608 (500) 45 773 904 (500) 40 69060 124 (300) 57 333 420 23 81 543 (300) 602 713 90 920

70033 133 278 330 463 75 569 71055 (3000) 228 309 337 67 510 39 654 780 898 920 92 72003 59 61 135 223 72 433 74 511 55 640 69 703 855 61 73089 122 53 86 233 316 407 60 65 503 43 54 622 55 752 (3000) 912 74080 292 (300) 311 15 438 (300) 537 61 765 862 957 75131 229 38 51 594 632 779 949 76104 219 326 447 63 86 500 25 75 642 90 739 816 952 77020 43 56 513 22 665 76 707 18 22 55 842 49 954 76 92 78230 58 87 374 473 (500) 604 94 843 77 79028 35 301 511 (500) 720 95 871 993

80011 167 200 70 82 416 94 (1500) 552 652 72 868 959 81099 119 41 233 62 99 534 43 69 602 79 813 82127 272 390 465 741 72 881 84 901 96 83103 12 74 86 383 411 29 58 709 (300) 83 883 975 (1500) 84082 (100000) 150 208 420 92 591 617 883 87 85107 77 227 36 314 79 410 509 51 601 715 43 801 60 77 916 86149 72 (3000) 76 200 436 621 65 739 81 89 806 906 42 (500) 87170 77 201 62 324 (500) 67 86 88 488 590 676 714 852 912 88040 52 118 (300) 80 226 86 482 605 720 52 841 998 89033 (1500) 351 53 425 593 630 46 55 68

90027 184 205 38 346 430 710 48 68 822 73 91239 66 400 514 674 722 812 68 912 92004 61 185 524 665 853 923 93198 269 76 308 (300) 79 96 410 62 555 729 96 819 80 86 999 94086 172 78 328 (3000) 585 707 963 89 95008 93 109 (3000) 202 12 452 547 76 717 902 96276 86 95 466 87 (300) 563 681 899 97025 34 99 429 64 (3000) 632 42 63 (300) 73 701 32 847 919 98017 91 264 380 82 614 735 38 95 892 952 99319 60 462 596 769 930

100007 (10000) 269 80 317 (500) 24 545 59 73 (1500) 85 675 723 842 85 902 72 89 101036 94 100 73 330 37 412 23 58 632 96 813 955 102032 229 394 470 79 656 849 57 86 (300) 901 103044 576 607 (500) 730 59 857 74 104176 339 467 694 797 813 916 46 (500) 65 105058 94 108 277 99 348 420 55 83 504 54 674 88 798 814 75 915 19 93 106001 (1500) 32 97 137 82 242 70 75 385 491 641 718 88 107058 (500) 83 96 103 295 482 516 618 (500) 58 732 79 926 108034 224 363 445 615 29 784 97 872 97 982 109114 340 61 435 44 557 89 652 747 85 907

110108 85 420 579 736 60 815 (500) 17 111083 123 238 47 56 94 352 61 460 112020 328 (300) 567 695 755 976 77 113434 604 (5000) 765 849 65 906 114439 (1500) 48 542 601 (300) 37 732 829 41 66 73 115379 413 530 31 750 73 866 930 91 116275 475 622 38 885 939 117154 221 527 41 49 617 49 701 32 34 85 97 118092 118 89 302 481 620 (300) 739 853 81 119122 72 232 (1500) 387 400 1 34 67 98 645 769 808 17 920 (300)

120002 40 87 90 127 98 325 (500) 47 436 610 (500) 22 57 (500) 896 961 81 121144 265 539 (300) 754 122045 (1500) 110 33 54 (300) 217 415 57 771 92 123280 549 809 12 42 50 902 14 124002 53 74 180 92 473 508 669 711 55 985 125048 (300) 115 213 26 35 41 54 318 71 401 633 922 36 50 126107 48 58 398 445 (40000) 581 632 66 730 90 902 127209 11 96 342 560 74 607 11 24 710 128150 98 240 500 2 (500) 601 13 837 129294 386 442 564 70 798 898

130168 213 341 424 (1500) 958 131072 (300) 84 272 381 88 481 85 597 659 98 132071 391 563 74 702 91 976 82 133012 (3000) 75 188 272 443 (300) 515 (1500) 76 616 793 844 67 954 67 134205 26 28 57 329 518 897 135032 131 41 285 765 136005 115 18 85 312 92 528 (300) 58 746 (300) 857 72 73 968 137168 97 338 53 99 570 708 993 138104 65 223 379 (500) 411 70 589 91 (3000) 628 702 55 94 976 92 139034 73 100 49 401 (500) 500 (10000) 712 819 24 927 38

140063 132 38 217 362 430 79 509 11 14 95 606 39 701 912 141038 559 83 676 828 (3000) 900 30 142056 74 157 279 736 859 918 26 143022 103 61 217 31 472 77 532 665 707 987 144058 242 349 401 2 30 521 28 770 73 (500) 804 949 145101 304 54 544 605 15 750 925 146019 26 42 (300) 46 122 (300) 282 312 36 38 59 77 (1500) 463 625 701 50 843 954 87 147138 540 (500) 640 (3000) 712 72 83 801 19 60 900 148027 39 71 102 27 394 440 79 91 560 652 738 86 149131 239 53 317 33 (1500) 496 98 755 (1500) 94

150013 29 129 264 329 417 33 94 537 151014 125 252 95 411 620 801 50 62 (500) 930 89 152006 (300) 25 50 73 239 386 510 29 87 612 761 927 70 153006 126 82 200 4 20 50 343 95 554 673 75 791 811 40 65 154011 123 37 92 211 339 468 686 93 774 819 23 946 155029 92 101 (3000) 24 231 54 484 579 674 927 156065 362 91 94 521 27 71 91 (300) 825 37 95 924 25 85 86 157021 42 218 37 87 321 627 797 824 59 69 990 158116 35 57 68 87 493 699 754 57 70 815 976 159052 (3000) 148 211 53 337 50 424 85 584 781

160143 215 81 383 513 21 47 761 851 986 161266 (300) 390 441 612 75 739 83 821 34 (500) 49 940 92 162484 813 91 163049 152 67 74 303 92 497 (1500) 520 (300) 26 843 81 946 164262 311 28 570 (300) 606 90 717 834 (3000) 61 978 165130 239 46 318 508 18 49 600 13 (1500) 779 807 955 166055 173 438 787 167143 74 290 324 448 63 685 99 896 168143 278 314 559 752 840 (75000) 169050 5 580 123 219 68 422 542 51 738 (500) 63 805 85

170180 280 326 627 780 91 967 87 171124 29 71 (500) 204 13 48 334 86 575 679 795 831 51 172008 36 63 139 42 205 56 350 85 91 635 99 736 873 972 77 173079 162 91 479 500 14 42 46 54 631 69 831 83 964 174061 129 (300) 47 (500) 206 55 98 (500) 508 49 618 729 815 56 87 904 175021 561 637 928 43 91 (3000) 176012 202 30 78 450 527 604 825 78 82 177242 343 429 36 536 42 98 609 730 (3000) 999 178106 36 54 208 24 74 78 522 691 700 38 39 948 179110 46 (300) 466 773 74 859

180085 122 83 244 423 698 755 845 957 181152 205 58 312 84 445 53 58 526 89 656 740 79 891 182064 158 60 277 307 19 608 (300) 25 737 73 822 919 44 59 183050 232 319 65 (1500) 660 820 902 45 184116 31 32 (500) 55 65 71 224 36 305 90 420 602 728 45 829 929 185069 138 215 300 71 (3000) 744 802 40 69 933 47 86 186044 112 295 453 658 62 746 862 90 924 187051 158 457 60 91 502 40 67 636 709 804 911 93 188043 69 82 397 521 685 879 80 974 94 (3000) 189003 189 253 331 (3000) 421 81 657 787 856 86 975

B. Nachmittags-Ziehung.

2 236 84 552 (500) 84 663 81 (300) 719 75 830 961 1010 54 228 475 91 655 788 814 42 904 23 56 84 2221 94 399 543 601 834 993 3003 193 351 94 443 542 671 844 926 (300) 97 4079 148 55 291 323 552 60 726 71 890 916 38 5942 303 21 40 74 500 907 (300) 6176 207 435 527 (300) 747 49 67 929 (300) 50 7068 106 18 (500) 71 213 328 570 609 (300) 735 50 913 31 43 8630 54 703 54 703 (1500) 8 91 826 58 (3000) 945 90 9051 57 476 (500) 643 718 845

10027 (300) 414 48 645 55 794 972 11284 339 56 433 (300) 83 738 832 91 966 12094 187 336 422 82 506 7 373 96 815 23 29 954 94 13000 113 238 58 525 673 798 953 14055 (300) 79 102 (3000) 41 213 606 72 15190 205 54 80 303 5 673 803 12 919 86 16041 150 220 343 439 99 630 804 55 81 17044 54 (500) 226 513 70 807 932 34 62 18205 14 22 34 (3000) 39 49 485 529 47 (3000) 78 612 762 78 847 (10000) 53 59 987 19020 132 36 72 234 370 468 563 640 760 71 871

20061 419 520 716 (500) 842 (300) 72 21004 59 287 (300) 336 38 97 504 781 807 78 915 22247 60 392 401 667 710 37 44 834 933 23017 (3000) 30 38 178 80 319 21 424 520 692 702 92 24159 301 75 794 855 57 989 25030 118 27 340 462 64 631 744 26183 241 387 521 74 652 57 76 713 15 829 86 941 52 83 27123 80 251 306 71 73 83 (1500) 401 10 501 639 (1500) 72 739 820 928 90 28022 212 85 335 795 990 29149 70 278 335 59 456 512 30 35 622 44 808 909 (3000)

30080 160 (500) 75 240 63 65 504 85 91 601 83 764 85 873 909 18 53 54 77 31048 98 112 61 216 34 383 717 51 820 31 937 32088 171 204 634 722 (1500) 844 909 71 33240 55 (300) 416 609 10 799 837 34172 83 265 94 482 557 542 907 35060 134 220 415 16 773 838 36062 163 202 13 411 40 44 574 (500) 748 877 (300) 906 9 12 31 48 37042 285 350 440 69 603 728 36 95 958 38006 32 77 (10000) 156 68 242 463 (300) 502 623 781 39094 104 258 386 54 694 (3000) 721 (500) 811 (1500) 48

40062 131 214 28 509 86 653 911 (1500) 56 41008 170 (500) 76 570 857 904 24 42140 263 69 93 433 42 75 566 82 663 43286 305 31 5[illegible] 787 805 44003 125 92 (500) 456 (1500) 571 710 77 804 953 45804 35 999 46079 223 303 10 664 995 47021 (300) 32 112 377 (300) 89 446 536 79 673 735 879 961 48047 100 205 364 440 95 501 73 771 84 928 49021 34 45 64 (300) 70 144 73 221 79 83 84 354 81 649 51 853 905 81

50021 140 99 225 51 76 607 732 (5000) 891 51148 (3000) 80 225 310 40 683 845 092 52077 (500) 203 356 68 420 718 852 971 53054 134 72 270 72 (3000) 463 533 680 710 37 859 919 33 (300) 54007 37 209 39 83 582 91 753 60 804 55282 322 63 510 88 690 702 852 56033 108 32 324 25 408 28 559 69 87 96 (1500) 674 714 28 800 59 927 94 98 57004 13 (500) 33 75 140 98 320 490 568 649 744 968 58188 219 96 412 528 68 (500) 661 59003 70 104 9 207 548 (3000) 745 868 (300)

60288 (3000) 308 422 763 61040 110 41 279 402 582 (1500) 87 759 858 62160 358 503 635 739 854 957 63043 (300) 61 150 278 407 31 674 726 72 862 905 55 (300) 69 73 64426 516 645 771 90 848 65058 111 30 235 67 80 450 718 837 66 (500) 69 (1500) 72 66052 99 264 316 (1500) 400 24 645 (1500) 837 60 67089 197 99 210 53 348 99 471 710 41 90 831 35 (3000) 68059 175 319 635 (300) 47 732 86 89 (300) 887 935 69061 78 105 (300) 54 204 37 75 311 43 850 76 (3000) 502 17 (3000) 66 638 767 911

70309 454 93 727 63 86 841 66 (500) 921 27 71039 499 580 622 87 985 72143 92 200 423 62 599 628 57 843 903 41 42 97 (3000) 73061 163 300 72 92 571 666 869 74167 344 629 763 803 934 60 75163 269 93 370 452 546 608 16 64 861 924 57 76079 418 (500) 57 72 616 44 797 (300) 897 928 77291 97 330 86 561 75 707 743 63 818 986 91 78076 103 35 88 277 433 48 65 510 71 73 603 87 753 58 (500) 822 965 77 79112 259 361 (500) 489 562 85 669 806 27 936 46

80017 214 40 50 302 7 16 614 94 761 800 (300) 50 (3000) 937 94 81083 159 324 470 545 (3000) 46 85 787 943 82214 15 369 471 589 869 913 23 56 83158 (1500) 313 93 414 89 516 (300) 57 732 36 65 84 825 32 41 84127 33 267 (500) 68 418 548 661 736 812 27 85270 311 638 58 81 827 86124 288 343 82 532 602 26 738 888 87040 49 131 234 41 71 86 302 425 66 585 622 734 56 88034 348 672 715 56 (300) 69 886 89213 324 91 407 39 633 59 747 82 829 927

90022 26 248 419 500 2 (300) 618 737 828 (500) 901 9 32 47 97 91008 299 383 428 543 608 13 26 715 816 975 92099 230 (1500) 92 400 25 598 709 47 803 46 75 81 900 93002 22 114 291 311 33 471 587 91 992 94054 555 (3000) 605 714 95166 (500) 89 216 524 637 738 84 837 55 (1500) 982 96024 86 134 (1500) 92 214 427 531 58 611 70 719 55 66 835 909 27 97053 98 133 89 238 93 (300) 381 422 588 614 742 855 97 (1500) 98166 482 545 51 71 759 72 99059 112 28 266 413 516 47 66 603 (300) 67 704 33 955

100022 97 132 84 348 667 769 966 88 101015 170 237 318 643 71 780 803 23 66 70 974 102035 145 235 63 485 575 (3000) 77 649 79 708 22 33 898 103052 145 46 308 426 734 834 104107 19 96 (300) 210 71 327 35 457 71 526 28 771 105016 75 105 232 89 367 75 99 725 810 19 928 106054 188 255 456 587 781 846 99 986 107142 526 93 603 84 745 76 (300) 888 (3000) 108006 39 267 80 524 99 832 109008 103 10 19 34 35 207 76 91 525 43 600 772

110041 60 101 216 312 93 631 (300) 775 869 906 31 111215 17 711 817 95 112043 76 299 384 558 728 966 80 (300) 113015 35 (300) 47 153 202 (500) 47 49 461 518 20 (1500) 607 745 55 92 812 43 46 114033 368 529 662 (3000) 704 59 878 999 115026 (300) 110 243 96 318 (500) 464 96 532 821 68 903 116024 102 50 86 295 400 13 505 644 873 900 117439 92 515 88 616 58 98 713 810 26 (300) 118025 70 284 313 63 568 602 5029 876 119004 149 315 448 50 59 515 88 633 70 (10000) 784 924

120271 387 403 644 80 716 (300) 803 35 917 18 93 121014 48 64 80 130 270 414 503 26 99 122087 (300) 150 342 447 812 13 939 44 57 123169 (10000) 213 (3000) 56 304 450 70 500 510 17 32 753 54 93 865 124061 (500) 388 409 657 91 92 764 861 125246 65 363 81 85 413 37 521 89 688 755 810 43 910 33 126066 241 72 610 17 974 127003 26 65 84 189 237 303 10 93 591 780 91 128085 100 206 (300) 19 20 28 75 332 443 663 718 818 62 98 933 68 70 129419 505 715 821 (3000) 80 83 88 930 50 (300)

130039 101 73 231 76 373 600 (3000) 929 (300) 131122 229 42 56 438 90 705 79 870 95 910 83 132010 93 98 513 (3000) 95 669 900 (3000) 31 133147 260 63 (300) 96 309 98 445 95 522 723 26 65 953 57 (300) 134025 57 59 171 92 238 66 364 609 791 868 975 76 91 135040 603 790 847 903 78 (1500) 136036 213 95 381 95 470 603 76 86 761 99 895 137512 69 634 (500) 79 894 994 138023 175 328 63 73 435 511 779 98 852 139128 82 205 60 309 94 442 564 71 631 88 727 30 35 40 98 897 902

140068 104 12 69 (300) 234 40 473 78 549 629 51 709 58 86 854 963 84 141111 364 97 (3000) 442 66 611 729 30 33 39 65 87 946 142083 183 223 76 (3000) 415 47 663 96 749 971 143015 121 81 82 225 368 (150000) 86 440 528 44 54 608 34 144014 126 229 (5000) 343 480 571 73 633 49 839 145119 307 59 404 505 612 19 44 58 803 50 62 79 91 146172 95 305 9 521 53 67 72 607 39 824 65 991 (300) 147052 116 42 82 431 50 602 792 807 86 148066 (300) 96 160 232 333 52 (500) 90 599 748 75 83 900 149012 130 (500) 45 265 292 357 458 62 76 529 35 658 734 49 888 92

150045 62 75 192 (500) 249 491 664 701 21 818 151007 141 466 93 588 697 750 934 (1500) 152183 285 336 (300) 46 585 652 722 885 153075 121 73 89 275 417 35 95 (3000) 535 82 625 820 45 92 154126 69 247 90 491 572 644 821 52 90 (500) 155037 204 77 401 5 655 70 778 805 17 972 156369 479 539 665 970 157017 146 99 210 304 456 537 48 69 (300) 611 53 56 700 815 91 158052 84 232 580 601 12 56 59 701 (3000) 35 838 968 159049 344 542 50 635 38 84 815 958 (300) 67

160088 107 9 86 353 418 (300) 31 743 161148 50 215 35 307 69 727 85 829 162145 252 412 16 36 55 68 942 163086 169 245 376 (300) 536 92 (300) 614 39 44 812 164001 25 112 56 72 210 44 67 316 21 78 477 532 688 703 866 165068 152 (3000) 200 86 418 96 517 92 718 849 166191 200 77 (500) 394 418 34 35 39 47 56 501 2 626 (500) 60 718 849 947 167124 54 311 57 70 418 72 84 537 65 600 89 809 17 59 (300) 77 168042 265 348 64 580 752 79 (500) 97 169019 95 225 99 344 98 570 983

170095 189 202 15 41 81 324 43 84 743 824 56 914 171263 355 (1500) 96 432 648 781 98 814 908 172095 136 45 46 70 209 43 53 436 629 848 950 173061 (3000) 383 (1500) 571 773 174238 302 82 85 650 41 710 94 811 22 24 27 88 90 974 175007 39 55 82 121 203 55 362 834 958 176014 70 144 218 31 639 356 857 924 83 99 177076 479 722 820 902 17 178004 42 241 51 (300) 60 352 95 423 42 719 960 179010 333 442 67 513 77 607 779 894 918 60 94

180009 13 69 (300) 274 318 594 620 39 727 (300) 30 66 87 830 916 52 181134 171 318 421 662 92 824 986 182243 599 653 763 98 853 918 183169 215 83 401 30 555 99 833 44 184125 397 411 87 581 744 883 185152 226 384 442 605 47 84 852 99 925 186021 (300) 75 98 125 40 58 (300) 270 393 523 683 784 915 90 187073 153 (500) 666 721 (300) 820 32 952 74 83 188001 112 35 338 41 48 448 512 607 39 832 73 (500) 189024 29 (3000) 78 (3000) 120 57 85 (300) 209 47 355 701